

kreuz+quer

Das Aktivenmagazin des BRK-Kreisverbandes Rosenheim



Covid-19
Das Rote Kreuz im
Pandemie-Modus

1. Tauchersymposium
Wasserwachten treffen
sich am Chiemsee

 **Bayerisches
Rotes
Kreuz**



Martin Schmidt und Daniela Ludwig im Gespräch mit dem BRK Krisenstab

Impressum

Herausgeber:

Bayerisches Rotes Kreuz, Kreisverband Rosenheim,
Körperschaft des öffentlichen Rechts
Tegernseestraße 5, 83022 Rosenheim
www.brk-rosenheim.de

Tel. 0 80 31 / 30 19-0, Fax 0 80 31 / 30 19-10

Geschäftsführer: Martin Schmidt

Redaktionsleitung: Susanne Haidacher

Redaktionsteam: Marco Laner, Amelie Guggenberger
redaktion@kvrosenheim.brk.de

Die Redaktion behält sich das Recht auf Textbearbeitung und Kürzung vor. Für unverlangt eingesendete Manuskripte bzw.

Fotomaterial kann keine Gewähr übernommen werden.

© 2020 BRK-Kreisverband Rosenheim

Vervielfältigung, auch auszugsweise, ohne vorherige schriftliche Genehmigung verboten.

Fotos: Falls nicht anders erwähnt, alle von BRK-Aktiven

Prepress u. Realisierung:

Graphische Werkstätte Albert Prüller
83022 Rosenheim, www.prueller.de

Vorwort

Liebe RotkreuzlerInnen,

seit einigen Monaten hat der Covid-19-Virus uns voll im Griff. Für nahezu alle von uns hat sich das soziale Leben auf die Familie reduziert und auch das berufliche Leben hat sich für viele gravierend verändert: Lock-down, Kurzarbeit, Homeoffice. Auch unsere Rotkreuzarbeit hatte und hat teilweise noch sehr unter dem Virus zu leiden: wir hatten mit der plötzlichen Knappheit an Hygiene- und Schutzausrüstung zu kämpfen und mussten sämtliche Veranstaltungen für die nächste Zeit absagen. Dies bedeutete keine Gemeinschaftsabende und -treffen, mehrere Wochen keine Erste-Hilfe-Kurse, vorübergehende Schließung der Kleiderläden, reduzierter Parteienverkehr im Verwaltungsgebäude, Schließung des neu übernommenen Jugendtreffs in Bad Aibling und Einstellung des Besuchs- und Fahrdienstes usw. Die Blutspendetermine wurden in Rosenheim und im Landkreis, die beide vorüberge-

hend als Corona-Hotspot galten, storniert. Andere Bereiche müssen unter erschwerten Bedingungen fertigwerden: Wachdienste der Wasserwachten und Bergwachten, Rettungsdienst, Ambulante Pflege. Positiv war auf alle Fälle, dass wir die Raublinger Tafel geöffnet halten konnten.

Natürlich hat das Herunterfahren unserer Dienste erhebliche finanzielle Konsequenzen für unseren Kreisverband, denen wir mit der Beantragung von Soforthilfen und der Durchführung weiterer Fördermitgliederwerbung und Spendenaktionen entgegenwirken müssen.

Unser Kreisverband beteiligt sich auch im Corona-Krisenstab aktiv, der anfangs täglich tagte und mittlerweile in reduzierter Form weitergeführt wird.

Wir haben die „stille“ Zeit genutzt, unsere Lehrsäle im Kreisverband zu renovieren, über die Sozialen Medien über unsere Arbeit zu informieren. Es wurde eine Exit-Strategie für die eingestellten Geschäftsfelder erarbeitet und entsprechend umgesetzt. Es hat sich gezeigt, dass Arbeit im Homeoffice für uns funktioniert – die Entscheidung, die Digitalisierung voran zu treiben, hat sich als richtig erwiesen.

Mit Rücknahme der Ausgangsbeschränkungen nimmt nun das soziale Leben wieder Fahrt auf. Wie lange es dauern wird, bis Normalität eintritt, ist noch nicht abzusehen. Diese Zeit ist für alle eine große Herausforderung, doch ich bin überzeugt, dass wir sie gemeinsam meistern.

Ich möchte mich bei euch allen für euren Einsatz bedanken und hoffe, dass ihr gesund bleibt!

Viele Grüße
Martin Schmidt



7



30



4



28



14

Inhalt

kreuz+quer

Die Corona-Krise	4
Kreisverband im Corona-Modus	5
60 Jahre aktiv im Roten Kreuz	6
Volles Haus beim Faschingsball	7
Neues Fahrzeug für Fahrdienst	8
Neujahrsessen in Raubling	8
Digitalisierung im Kreisverband	9
Abschied von Emilie Osiander	9

Kinder, Jugend & Familie

Offene Jugendarbeit zu geschlossenen Zeiten	10
Großtagespflege in Prien	11
BRK übernimmt Mitti	11

Jugendrotkreuz

Jetzt wird's digital	12
FSJ ab 1. September gesucht	12

Bereitschaften

Spende für neues Motorrad	13
Kriseninterventionsteam	13

Wasserwacht

Wasserrettungs-Lehrgang	14
51. Donauschwimmen	15
1. Chiemsee-Tauchersymposium	16
März und Stöttner besuchen	16
Wasserwachts-Training	17
Blutspende in Krisenzeiten	18
Blutspende voller Erfolg	18
Gemeinde unterstützt Instandhaltungsarbeiten	19
Zwei Nachwuchsschwimmer	19
Spenden für Ortsgruppe Bernau	20

Bergwacht

Forstunfall am Samerberg	21
Doppeleinsatz im Jenbachtal	21
Verspäteter Start in Sommersaison	22
Community-Masken	21

Ausbildung

Fachlehrgang Rettungsdienst	23
Erste Hilfe in Corona-Zeiten	23

Wohlfahrts- und Sozialarbeit

Weihnachtsfeier in Bruckmühl	24
Ehrungen im Soz. AK Bruckmühl	25
Bruckmühler Jahresrückblick	25
Manege frei!	26
Überraschungs-Ostergruß	27
Luftbrücken-Aktion Mundschutz	27
Spenden für Hospizmobil	28
Hospizmobil erfüllt Wünsche	30
Spenden für die Tafel	31
Wunschbaumaktion der FH	32
Wieder bester Second-Hand-Laden	32

Ehrensache

Auszeichnungen unserer ehrenamtlichen Mitglieder	33
Personal-News	35



Die „Corona-Krise“ und der BRK-Kreisverband Rosenheim

Wegen der seit Jahresbeginn herrschende Corona-Krise, musste auch der Kreisverband Rosenheim seinen Normalbetrieb auf den Krisenbetrieb umstellen.

Bereits im Februar ist die Entscheidung gefallen das Geschehen rund um Corona genauer zu verfolgen, da zu diesem Zeitpunkt noch nicht klar wie es sich entwickeln wird. Am 02.03.2020 wurde dann der Krisenfall durch unseren Vorsitzenden erklärt und ein Krisenstab wurde eingerichtet. Die Lage erwies sich ziemlich schnell als sehr kritisch, warum gleich zu Anfang entschieden wurde die Stabsitzungen ausschließlich digital durchzuführen um eine Ansteckung untereinander zu verhindern. Mit zunehmender Gefahr und Verschärfung der Lage wuchs auch der Krisenstab des BRK Kreisverbandes Rosenheim, sodass bis jetzt über 20 Personen im Stab tätig waren und sind.

Ein Schwerpunkt der Krise war zu Beginn vor allem das Thema Material. Persönliche Schutzausrüstung war weltweit nur schwer zu erwerben. Auch Desinfektionsmittel war zeitweise Mangelware. Ein Teil

unseres Stabes beschäftigte sich deshalb ausschließlich mit dem Thema Material. Vor allem vor dem Hintergrund der Durchführung unserer Dienste, egal ob Rettungsdienst oder unsere Sozialen Dienste, war ein ausreichender Materialbestand ausschlaggebend.

Ein weiterer großer Aufgabenbereich waren die einzelnen Einsätze in Stadt und Landkreis Rosenheim. Es kam hier zu unterschiedlichsten Einsätzen wie z.B. Verlegungen ganzer Einrichtungen, Unterstützung bei der Besichtigung von einzelnen Einrichtungen bis hin zur direkten personellen Unterstützung der Einrichtungen selbst. Auch die Regelung des „normalen“ Betriebs erfolgte in enger Abstimmung zwi-

schen Geschäftsführung, Einsatzstab und den einzelnen Bereichsleitern. Die Schwierigkeit hierbei war auf die sich ständig ändernde Lage einzugehen und mit Sorgfalt und Bedacht den richtigen Weg gehen. Insgesamt wurden über 3.200 Einsatzstunden bei Haupt- und Ehrenamt erfasst, welche zusätzlich neben dem „Normalbetrieb“ geleistet wurden.

Die Veränderungen, die durch Corona entstanden sind, haben gezeigt, dass man sich auf alle Rotkreuzler verlassen kann, sei es wenn es um das Thema Mundschutz geht oder das Einhalten der Abstände.

Matthias Baumann



Unser Kreisverband im Corona-Modus

Soziale Dienste

Das Coronavirus hält uns alle in Atem - auch die Sozialen Dienste des Bayerischen Roten Kreuzes in Stadt und Landkreis Rosenheim mussten sich an die neuen Gegebenheiten anpassen.

In der Ambulanten Krankenpflege und im Essen auf Rädern ist der tägliche Kontakt durch unsere Mitarbeiter oft die einzige Möglichkeit für unsere Kunden, mit jemandem ins Gespräch zu kommen. Auf Grund der Ausgangsbeschränkungen und den Handlungsempfehlungen waren viele unserer Patienten und Kunden zu ihrem eigenen Schutz isoliert. Damit diese Personengruppe von uns versorgt werden konnte, wurden unsere Mitarbeiter mit der notwendigen Schutzausrüstung ausgestattet.



„Bufdi“ Simon fährt das Essen aus

„Die Kunden im Bereich Essen auf Rädern waren sehr dankbar, dass wir sie weiterhin belieferten - auch wenn die Lage für alle nicht leicht war. Eine Kundin meinte zu mir sogar: „Ihr beim Roten Kreuz passt's scho auf uns auf!“, so Simon, der seit September 2019 den Bundesfreiwilligendienst

bei uns ableistet. Zusätzlich hatten wir die Vorhaltung unserer Menüs erhöht, um im Bedarfsfall schnell neue Kunden versorgen zu können.

Ob Hausnotruf, unser Einkaufsdienst für Menschen mit Beeinträchtigung oder die hauswirtschaftlichen Hilfen - alle waren in der besonderen Situation extrem wichtig für die Risikogruppen. Alle Mitarbeiter in diesen Bereichen folgen selbstverständlich entsprechenden Sicherheitsstandards und sind mit der entsprechenden Schutzausrüstung ausgerüstet.

Wir sind für unsere Kunden und Patienten da - ganz gleich ob vor, während oder nach der Krise.

Ehrenamt

Auch unser Ehrenamt war und ist von der Corona-Pandemie betroffen. Seit Mitte März wurden alle Gruppenstunden der Jugendgruppen oder auch die Seniorentreffen eingestellt. Die Wasserwacht-Ortsgruppen und Bereitschaften haben ihre regulären Ausbildungsabende abgesagt und sich in digitalen Treffen zum Einsatz in der Corona-Pandemie fortgebildet. Doch bei all den Änderungen ist eines geblieben: Die Ehrenamtlichen sind nach wie vor für die Bürgerinnen und Bürger aus Stadt und Landkreis da.

Ehrenamtliche Einsatzkräfte aus der Wasserwacht und den Bereitschaften unterstützen Senioren- und Pflegeeinrichtungen vor Ort. Dabei helfen sie bei alltäglichen Arbeiten in den Einrichtungen oder wirken bei Testungen durch das Gesundheitsamt mit. Dies alles geschieht unter strengsten Hygiene- und Sicherheitsvorkehrungen und nach erfolgter Einweisung der Einsatzkräfte. Sieben ehrenamtliche Mitglieder arbeiten im Krisenstab unseres Kreisverbandes mit. Sie wirken mit als Stabsassistenten, bei der Lageführung und Auswertung, bei der Einsatzkoordination und -abwicklung sowie als Fachberater in

der Psychosozialen Notfallversorgung. Dabei wird die Arbeit des Krisenstabes digital abgewickelt, so dass keine persönlichen Treffen notwendig sind.



Ehrenamtliche Helfer unterstützen Alten- und Pflegeheime in der Krise

„Dass die ehrenamtlichen Einsatzkräfte des BRK-Kreisverband Rosenheim auch in der aktuellen Zeit für die Bürgerinnen und Bürger da sein können, liegt maßgeblich an der großen Unterstützung ihrer Familien und Partner sowie das Engagement zahlreicher Arbeitgeber, die ihre Mitarbeitenden für den Einsatz im Roten Kreuz freistellen.“, so BRK-Kreisgeschäftsführer Martin Schmidt. „Das ist nicht selbstverständlich, weshalb wir Ihnen an dieser Stelle einen besonderen Dank aussprechen.“ Auf ihre Einsätze anlässlich der Corona-Pandemie haben sich die Einsatzkräfte gut vorbereitet. So wurden spezielle Online-Trainings zu Hygienemaßnahmen und der Handhabung persönlicher Schutzausrüstung abgelegt, auch die Fahrzeuge wurden dementsprechend ausgestattet. „Das alles kann nur gelingen, wenn Ehrenamtliche enormes Engagement zeigen“, so der stellvertretende Kreisbereitschaftsleiter Benny Wunder, „und auf dieses Engagement können wir in Stadt und Landkreis Rosenheim jederzeit zählen.“

60 Jahre aktiv im Roten Kreuz

BRK-Vorsitzender Karl-Heinrich Zeuner feiert Jubiläum



Karl-Heinrich Zeuner feiert 60jähriges Jubiläum seiner aktiven Mitgliedschaft im Roten Kreuz

Alles begann mit dem Eintritt in die Wasserwacht am 1. Juni 1960 – erst in Freilassing, ab 1967 in Rosenheim. Ab diesem Tag hat Karl-Heinrich Zeuner, Vorsitzender des BRK Kreisverbandes Rosenheim, die Geschicke des Verbandes gravierend mitgestaltet. Mit Ende der laufenden Wahlperiode im nächsten Jahr wird er dem BRK-Kreisverband Rosenheim 20 Jahre als Vorsitzender vorgestanden haben.

Bereits als Mitglied der Wasserwacht übernahm Zeuner früh Verantwortung. So engagierte er sich in der Ortsgruppe Rosenheim als Technischer Leiter und stellvertretender Ortsgruppenleiter

und überregional als Bezirksbeauftragter und Bezirksausbilder für Rettungsschwimmen.

Ab 1993 brachte der gelernte Diplom-Finanzwirt sein Fachwissen als Schatzmeister des Kreisverbandes für zwei Wahlperioden ein, bevor er mit der Position als Vorsitzender die höchste Verantwortung auf Kreisebene übernahm.

Schon in seiner Amtszeit als Schatzmeister ordnete Zeuner die Finanz- und Verwaltungsstruktur des Kreisverbandes neu. Er wusste, dass die Zukunft des Verbandes in gut ausgebildetem und vernünftig ausgestattetem Personal lag.

Zeuner forcierte die Einrichtung der Ambulanten Krankenpflege und legte so den Grundstein der Sozialen Dienste des Kreisverbandes, die heute den Hausnotruf, Essen auf Rädern, Fahrdienst, Besuchsdienst, Hauswirtschaftshilfen, Asylberatung umfassen und, seit letztem Jahr, durch den Bereich Kinder, Jugend und Familie ergänzt werden.

Besonders liegt Zeuner die positive Zusammenarbeit zwischen Ehren- und Hauptamt am Herzen. „Rotkreuzarbeit kann nur erfolgreich sein, wenn Ehren- und Hauptamt eng zusammenarbeiten“, so Zeuners Überzeugung.

Auch die Kommunikation und Zusammenarbeit der Rosenheimer Hilfsorganisationen ist ihm wichtig. So rief Zeuner den Runden Tisch der Hilfsorganisationen ins Leben und stieß den regelmäßigen Austausch mit dem Österreichischen Roten Kreuz an. In den vergangenen 60 Jahren erhielt Karl-Heinrich Zeuner viele Auszeichnungen und Ehrungen – darunter diverse Ehrennadeln und -zeichen des Bayerischen und Deutschen Roten Kreuzes, staatliche Ehrenzeichen und zuletzt das Bundesverdienstkreuz am Bande. Diese zeugen von seinem anerkannt großen Engagement für das Rote Kreuz.

Alle Errungenschaften aufzulisten, die durch Zeuners Arbeit für den BRK Kreisverband Rosenheim, erreicht werden konnten, würde den Rahmen bei weitem sprengen. Der BRK Kreisverband Rosenheim hat ihm viel zu verdanken und gratuliert seinem Vorsitzenden zu 60 aktiven und erfolgreichen Jahren im Roten Kreuz.

SH



Volles Haus beim BRK-Faschingsball im Rosenheimer Kultur- und Kongresszentrum

Volles Haus meldeten die Organisatoren des Faschingsballs für Menschen mit und ohne Behinderung des Roten Kreuzes Rosenheim! Um die 650 Faschingsgäste waren der Einladung zum 42. BRK-Ball gefolgt und verbrachten einen Nachmittag mit super Stimmung. Diese Veranstaltung ist einzigartig im südostbayerischen Raum und sogar Faschingsbegeisterte aus den BRK-Nachbarkreisverbänden Traunstein, Altötting, Mühldorf und Ebersberg kommen dafür extra nach Rosenheim.

Anton Heindl, 2. Bürgermeister von Rosenheim, Daniela Ludwig, MdB und 2. Vorsitzende des BRK Kreisverbandes Rosenheim, sowie Margit Heger, Leiterin der Wohlfahrts- und Sozialarbeit im Roten Kreuz begrüßten die zahlreichen Gäste und Ehrengäste und wünschten eine unterhaltsame Veranstaltung.

Die Live-Band „Bast scho“ sorgte für eine volle Tanzfläche und die Garden begeisterten die Ballgäste mit ihren Aufführungen. Folgende Garden bzw. Prinzenpaare traten auf: Höglinger Showtanzgruppe, die Faschingsgilden aus Rosenheim, Prien, Bad Endorf und Prutting sowie die Showtanzgruppe Attel. Viele Faschingsorden gingen an neue, stolze Besitzer. Weiterer Höhepunkt war der Rollstuhltanz mit Polonaise, bei der die Rosenheimer und Pruttinger Garden mit den Gästen über die Tanzfläche wirbelten. Durch die Veranstaltung führte Johannes Linner. Die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer aus den Rotkreuz-Bereitschaften und sozialen Arbeitskreisen sorgten unter anderem für die Bewirtung ihrer Gäste.

Susanne Haidacher



Viele fleißige Rotkreuzler freuen sich auf ihre Gäste.



Gardemädchen und Gäste tanzen durch den Saal

Neues Fahrzeug für Fahrdienst des Roten Kreuzes

Gespendet von der Emmy Schuster-Holzammer Stiftung

Das Rote Kreuz freut sich über einen neuen Ford Transit, der im Fahrdienst eingesetzt wird. Dank der Emmy Schuster-Holzammer Stiftung (ESH-Stiftung) konnte der Bus, mit knapp 42.000 Euro Wert, angeschafft werden. Er ersetzt ein fast zwölf Jahre altes Fahrzeug mit 270.000 km Laufleistung. Der neue Personenbus ist behindertengerecht umgebaut und kann Rollstühle befördern. Bei der offiziellen Übergabe des Fahrzeugs wies Manfred Reisner, Vorsitzender der Stiftung, daraufhin, dass der Bedarf gegeben war, der Stiftungszweck erfüllt war und somit die ESH-Stiftung die Kosten gerne übernahm. Er wünschte allzeit gute Fahrt. Vorsitzender Karl-Heinrich Zeuner bedankte sich für die Spende: „Unser Fahrdienst bringt hauptsächlich Kinder und Jugendliche mit körperlicher oder geistiger Behinderung in ihre Schulen und Tageseinrichtungen und ältere Menschen zum Beispiel in die Tagespflege. Mit dem neuen Fahrzeug ist eine sichere Fahrt gewährleistet.“ SH



Von links: Andreas Maurer, Stefan Müller, Martin Schmidt, Karl-Heinrich Zeuner, Gabriele Bauer (Kuratoriumsvorsitzende ESH-Stiftung), Manfred Reisner (Vorstand ESH-Stiftung)

Neujahrssessen in Raubling



Die Rotkreuz-Mitarbeiterinnen sorgten dafür, dass sich die Gäste wohl fühlten.

Unser Kreisverband hat sich entschlossen, das in der Vergangenheit schon öfter durchgeführte Neujahrssessen traditionell wieder aufleben zu lassen. Als Gäste wurden diesmal die Nutzer der Tafel Raubling ausgewählt und eingeladen. So haben sich ca. 25 Personen am 25. Januar 2020 in Raubling in der Gaststätte „Alter Wirt“ eingefunden. Bei einer gutbayerischen Mahlzeit und anschließendem Kuchenbuffet wurde sich in gemütlicher Atmosphäre ausgetauscht. Für musikalische Begleitung wurde gesorgt. Die Stimmung war hervorragend.

So bedanken wir uns hier noch einmal für die Hilfe aller Beteiligten Ehrenamtlichen, insbesondere Claudia Rieger und ihr Team, der Wirtin Veronika mit ihrem Team, die uns essenstechnisch unterstützt hat und natürlich bei den Spendern, die uns dieses Essen durch ihre zweckgebundene Spende ermöglicht haben. Wir hoffen, diesen Event nun wieder regelmäßig stattfinden lassen zu können. Volker Dwornik

Digitalisierung im Kreisverband Rosenheim

Entwicklung einer Digitalisierungsstrategie in Kooperation mit dem DRK-Kompetenzzentrum

Mit Beschluss des Vorstandes wurde Ende 2019 die Entwicklung einer Digitalisierungsstrategie, speziell für den BRK-Kreisverband Rosenheim, einstimmig zugestimmt. In Kooperation mit dem DRK-Kompetenzzentrum entwickelt ein Team aus Mitarbeitern des Kreisverbandes eine Strategie wie eine Digitalisierung im Kreisverband Rosenheim aussehen könnte.

Die ersten Schritte und Erfolge sind bereits, durch Corona bedingt, zu verzeichnen. So wurde unter anderem „Microsoft Teams“ schneller an alle Mitarbeiter ausgerollt als geplant. Die Software „Teams“ ermöglicht uns digital zusammenzuarbeiten und sichert in der jetzigen Zeit ein konstruktives Miteinander. Das große Projektteam teilt sich in kleinere Arbeitsgruppen auf um auf die einzelnen Bereiche besser eingehen zu können, so gibt es vier Arbeitsgruppen die sich mit den Themen, Fundraising, Kundendatenbank, Strategie und Zusammenarbeit beschäftigen.

Die übergeordnete Projekt-Steuerungsgruppe beauftragt und kontrolliert die einzelnen Arbeitsgruppen und erhält Berichte über die gelisteten Tätigkeiten und Ergebnisse.

Um eine spezielle Strategie zu entwickeln, werden im ersten Schritt die Mitarbeiter nach dem Ist- und dem Bedarfsstand abgefragt. Hierbei gilt es festzustellen, was bereits vorhanden ist und wo es noch Verbesserungspotenzial gibt. Im Anschluss soll daraus eine Vision entwickelt werden, welche dann zu einem späteren Zeitpunkt in den einzelnen Bereichen und Prozessen implementiert wird.

Die Ziele am Ende des Projekts sind bereits festgelegt: neben der Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit und Attraktivität gegenüber Kunde, Klienten, Mitgliedern und



Corona machte eine schnelle Umsetzung von Homeoffice-Lösungen notwendig.

Ehrenamt ist auch die Unterstützung von Kernprozessen durch digitale Mittel fokussiert. 2020 steht im Zeichen der Planung und Ausarbeitung einer Strategie, die in den darauffolgenden Jahren umgesetzt werden soll.

Matthias Baumann

Danke für 42 Jahre Engagement

Abschied von Emilie Osiander



42 Jahre lang hat Emilie Osiander (Bildmitte) unsere Seniorengymnastik in Rosenheim geleitet! Wöchentliche Gymnastikeinheiten und regelmäßige gemeinsame Ausflüge standen dank ihres Engagements auf dem Kursprogramm des Kreisverbandes. Ende Januar haben unser Kreisgeschäftsführer Martin Schmidt, die Bereichsleiterin Ausbildung & Ehrenamt Katharina Steinbeißer und die Leiterin der ehrenamtlichen Wohlfahrts- und Sozialarbeit Margit Heger die Gymnastikgruppe und Emilie überrascht, um sich für ihr außerordentliches Engagement zu bedanken. Mit einer Aufführung der Gymnastikteilnehmer und alkoholfreiem Sekt wurde Emilie verabschiedet. Wir bedanken uns bei ihr ganz herzlich und wünschen für ihren „Ruhestand“ nur das Beste! *Amelie Guggenberger*

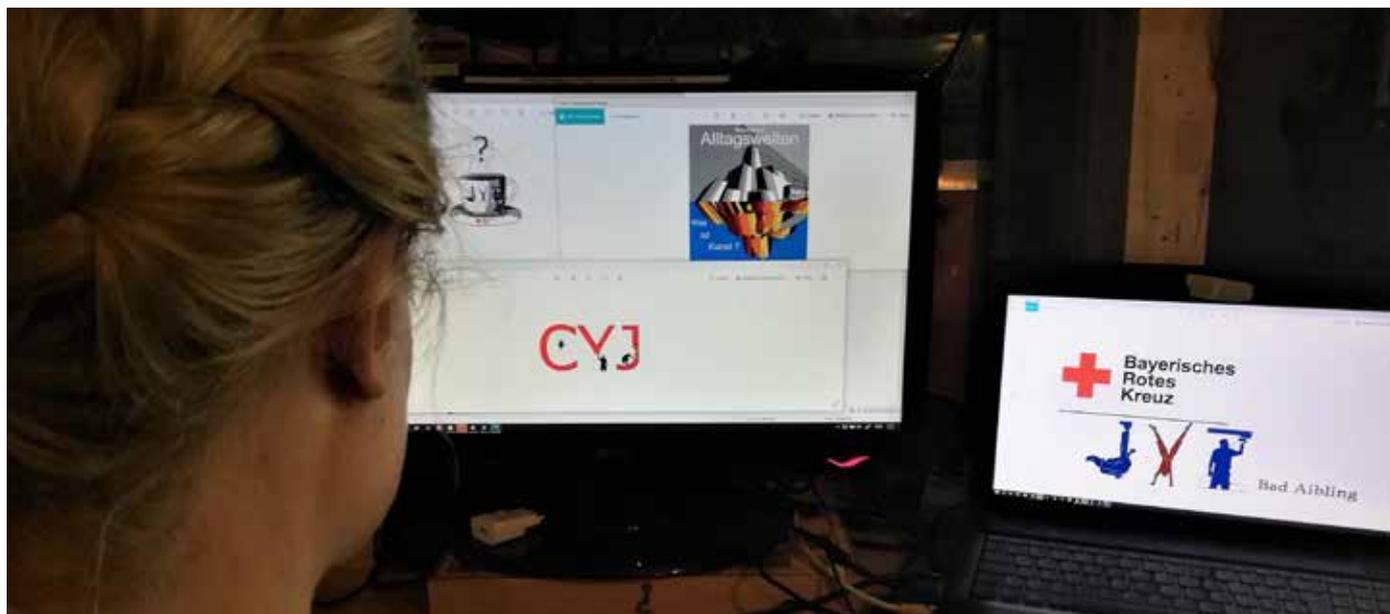
Jugendzentrum Bad Aibling Offene Jugendarbeit in geschlossenen Zeiten

Auch das Jugendzentrum Bad Aibling unter der Trägerschaft des BRKKreisverband Rosenheim ist von den Auswirkungen der CoronaPandemie betroffen.

Seit 01.01.2020 ist das Bayerische Rote Kreuz der neue Träger des Jugendzentrums Bad Aibling (vormals Mosaik). Die ersten Monate im Jahr 2020 im Jugendzentrum Bad Aibling waren geprägt von der Inbetriebnahme, pädagogischer und konzeptioneller Planung über die zukünftige Ausrichtung und Gestaltung des Jugendzentrums. „Wir haben die Zeit intensiv genutzt, um als Team strukturell und konzeptionell zusammen zu wachsen und einen gemeinsamen Fahrplan für die Angebote und Projekte im Jugendzentrum zu entwickeln“, so Amelie Guggenberger, Teamleitung „Kinder, Jugend & Familie“ beim BRK-Kreisverband Rosenheim. Mit dem Projekt #createyourjuz ging in der ersten Märzwoche eine umfängliche Beteiligungsplattform an den Start, bei der Jugendliche in verschiedenen kleineren Projekten die Möglichkeit bekommen sollten, durch das Einbringen ihrer Ideen und Wünsche eine Vision ihres Jugendzentrums der Zukunft zu entwerfen. Ziel der Maßnahme ist, diese Vorstellungen der Heranwachsenden umfänglich in die konkrete Arbeit einfließen zu lassen. Doch durch die Covid19 bedingte Schließung ist derzeit an eine Weiterführung des Projektes vor Ort

im Jugendzentrum nicht zu denken. Um eine Weiterführung dieses Angebotes und anderer Formate zu ermöglichen, bietet das Jugendzentrum Projekte online in digitaler Form an. Gebündelt werden diese in einem virtuellen Jugendzentrum. „In den verschiedenen Kanälen sollen möglichst viele Angebote für und mit den Jugendlichen realisiert werden. Zusammenfassend geht es zunächst um Beratung, Information und vor allem digitale kreative Beteiligungsprojekte für junge Menschen.“, erläutert Mira Struckmeier, Leitung des Jugendzentrums den digitalen Treff. Aktuell kann keine persönliche Beratung in den Räumlichkeiten des Jugendzentrums stattfinden, die hauptamtlichen Mitarbeiter_innen bieten ihre Beratungstätigkeit telefonisch und per E-Mail an. Jedoch gibt es keine Beratungstätigkeit in den sozialen Medien, da bei der Begleitung, Unterstützung oder Austausch von persönlichen Problemen/Problemlagen der Jugendlichen eine gesicherte private Atmosphäre herrschen soll. Parallel zum Aufbau des virtuellen Jugendzentrums konnten eine Reihe digitaler kreativer Projekte entwickelt werden, die unter verschiedenen Hashtags, wie #hiphop, in den kommenden Wochen realisiert werden sollen. Mit den Kleinkunsttagen startet das Jugendzentrum Anfang Mai- dieses Mal in einer dreiteiligen Online-Ausgabe.

Unter dem Hashtag #kijuzo sind alle Informationen zu bekommen, um bei diesem „jugendlichen kreativen Wahnsinn“ mitzumachen. Mit Teil I vom 8.Mai - 10. Mai 2020 geht es um kreatives Schreiben, Fotografie und Musikvideo. Anschließend im Teil II werden Mikroprojekte als tägliche kreative Anregung geboten und Teil III bringt die konkrete Umsetzung der Ideen der beteiligten Jugendlichen bzw. Abschluss des Projektes. Konkrete Informationen zu Anmeldung und Ablauf sind ab Dienstag, den 28. April auf unserer Homepage, bei Facebook, discord oder Instagram zu finden. (Kontaktaten s. u.) Weiterhin laufen die weitere Planung und Vorbereitung von Veranstaltungen vor Ort, wenn auch eine Realisierung durch die Covid19 bedingten notwendigen Auflagen in diesem Jahr im Jugendzentrum wohl schwer möglich sein wird. Auch an einen regulären Offenen Betrieb ist aktuell nicht zu denken. Herausforderungen bleiben – mit den digitalen Angeboten neue Zielgruppen für die Offene Jugendarbeit in Bad Aibling zu gewinnen. Dazu sollen die aktuellen Bedarfe der Jugendlichen erfasst und die digitale Angebotsstruktur im virtuellen Jugendzentrum schrittweise weiterentwickelt werden. „Parallel laufen die vorbereitenden Maßnahmen, die Räumlichkeiten wieder für Jugendliche öffnen zu können, sobald dies möglich ist. Harald Artmaier



Großtagespflege in Prien

BRK startet neues Betreuungsangebot für 1- bis 3-Jährige ab September 2020



Foto: Zelck/DRK

Ende Mai 2020 fiel die Entscheidung im Gemeinderat: Der BRK-Kreisverband Rosenheim öffnet eine Großtagespflege in Prien. Unter Großtagespflege versteht man die Betreuung und Förderung von mehr als fünf Kindern in einer Gruppe, die von zwei Kindertagespflegepersonen gemeinsam geleitet wird. Betreut werden in unserem Fall vorrangig Kinder im Alter von 1 bis 3 Jahren. Sofern mehr als acht Kinder betreut werden, muss eine Tagespflegeperson eine pädagogische Fachkraft (z.B. Erzieher*in) sein. Geeignete Räumlichkeiten für das Betreuungsange-

bot konnten bereits in der Seestraße in Prien gefunden werden. Hauptmerkmal des Konzeptes ist die individuelle und familiäre Betreuung in kleinen Gruppen. Wichtig ist auch hier, dem Bedürfnis des Kindes nach einer stabilen Bezugsperson Rechnung zu tragen. Die Aufsicht und finanzielle Förderung erfolgen durch das Kreisjugendamt Rosenheim sowie die Marktgemeinde Prien. Für Eltern fallen die vom Kreisjugendamt festgeschriebenen Betreuungsgebühren für Kindertagespflege an. *Amelie Guggenberger*

BRK übernimmt die „Mitti“

Mittagsbetreuung an der Grundschule Schönau unter unserer Trägerschaft

Der Ausbau des neuen Arbeitsfeldes Kinder, Jugend & Familie, das seit April 2019 besteht, schreitet voran. Denn ab kommendem Schuljahr 2020/2021 übernimmt der BRK-Kreisverband Rosenheim die Trägerschaft der Mittagsbetreuung an der Grundschule Schönau (Gemeinde Tuntenhausen). Die Mittagsbetreuung ist ein Betreuungsangebot für Kinder im Grundschulalter und wird an Schultagen Montags bis Freitags nach Schulschluss bis 15:00 Uhr angeboten. Auch eine warme Verpflegung wird sichergestellt. Wie das Programm in der Mittagsbetreuung aussehen wird, sollen vor allem die Kinder in einem partizipativen Prozess zusammen mit den Mitarbeitern der „Mitti“ gestalten. Auf alle Fälle sollen aber viele Bewegungsangebote und Spiele im großzügigen Außengelände der Schule für Abwechslung sorgen. *Amelie Guggenberger*



Tag der offenen Tür in Schönau - das Rote Kreuz stellt sich vor

Jetzt wird's digital

Die Jugendarbeit beschreitet während der Corona-Zeit neue Wege.



Aufgrund der Covid-19 Pandemie mussten alle Jugendveranstaltungen abgesagt werden.

Das Thema Corona ist seit Wochen allgegenwärtig. Durch Schulschließungen, Kontaktbeschränkungen und Ausfall von Gruppenaktivitäten wird auch die Jugendarbeit schwer getroffen und kommt beinahe zum Stillstand. Der Ausfall des Kreiswettbewerbs Wasserwacht und Jugendrotkreuz, der (Mini-) Trau Dich und Juniorhelferkurse an Schulen und Kindergärten, sowie der Gruppenstunden und Trainings reduziert die Möglichkeiten gemeinsam etwas zu erleben, sich auszutauschen und aktiv dabei zu sein.

Damit man diesem Trend entgegenwirken kann, wurden in kürzester Zeit neue Wege geschaffen und Möglichkeiten ausgeschöpft, um auch diese Flaute zu überstehen. Die sozialen Medien ermöglichen den Kontakt innerhalb der Gruppen aufrecht zu erhalten. Außerdem wurden Gruppenstunden digital abgehalten, aber nicht nur um die Stimmen der anderen mal wieder zu hören, sondern auch um gemeinsam Spiele zu spielen, Aufgaben und Rätsel zu lösen oder anderen etwas vorzuführen. Auf Orts-, Kreis-, Bezirks- und Landesebene wurde fleißig diskutiert, Lösungen gesucht und sich ausgetauscht um Kinder und Jugendliche zu erreichen und eine kontaktlose Jugendarbeit sicherzustellen.

Im Bereich Schularbeit wird der Rückkehr zur Normalität wohl noch andauern, deshalb wurde hier beschlossen unser belieb-

tes Angebot für (Mini-) Trau Dich und Juniorhelferkurse als Paket für Zuhause umzusetzen. Das Projekt befindet sich noch in der Planungsphase, soll aber Videos, Online-Angebote und Material bündeln um eine Alternative für unsere altersgerechte Erste Hilfe Ausbildung für Kinder und Jugendliche zu gewährleisten.

Veit Hollrieder

**Wir suchen dich als FSJ
für die Jugendarbeit!**

i

Du arbeitest gerne mit Kindern und Jugendlichen und möchtest uns bei den Aufgaben im Ehrenamt und in der Schularbeit unterstützen? Dann haben wir das Richtige für dich: Eine FSJ-Stelle in der Jugendarbeit!

Wichtige Voraussetzung: 18 Jahre, Führerschein Klasse B und Erste-Hilfe-Kurs!

Informiere dich hier über die Anforderungen und Möglichkeiten: www.brk-rosenheim.de/fsjbfd oder kontaktiere Veit Hollrieder, Tel. 08031/3019-33

Wasserburger Autohaus Huber spendet 5.000 Euro für neues BRK Motorrad

Nach unverschuldetem Unfall und Totalschaden startete die ehrenamtliche BRK-Motorradstreife einen Spendenaufruf für ein neues Fahrzeug. Zwischenzeitlich konnte – Dank der vielen Spenden – ein neues Motorrad beschafft werden.

Gerhard Hintermeier, Fachdienstleiter der BRK-Motorradstreife und Martin Schmidt, BRK-Kreisgeschäftsführer freuten sich besonders über eine Spende über 5.000 Euro vom Autohaus Huber aus Wasserburg, die sie entgegen nehmen durften.

Ein herzlicher Dank geht an alle, die mit ihrer Spende dafür sorgten, dass das neue BRK-Motorrad in den Dienst gestellt werden kann.



v.l.n.r.: Petra und Martin Huber (Autohaus MKM Huber), Gerhard Hintermeier, Martin Schmidt, Manfred Huber (Motorrad Huber), Karolina Linner (Autohaus Huber)

BRK Kriseninterventionsdienst Rosenheim mit Zuständigkeit für die Stadt und den Landkreis

Bei der Jahresabschlussfeier des BRK Kriseninterventionsdienstes (KID) Kreisverband Rosenheim konnte der Fachdienstleiter Horst Henke fast die gesamte Mannschaft zu einem Essen begrüßen.

2019 wurde der Fachdienst in der Öffentlichkeit beim Raubüberfall vor Weihnachten in Rosenheim, beim Brand in Edling, bei den tödlichen Verkehrsunfällen in Aham und Tuntenhausen und beim Unfall eines Zirkuswagens in die Prien wahrgenommen. Weiterhin wurden aber insgesamt über 130 Betroffene, Zeugen, Angehörige und Einsatzkräfte nach belastenden Ereignissen

betreut. Die Ausbilder konnten 216 Personen vom Polizeipräsidium Oberbayern Süd, der Krankenpflegeschule RoMed und Sanitätseinsatzkräfte in der Psychosozialen Notfallversorgung (PSNV) aus- und weiterbilden. 2019 wurden über 5.000 Stunden von den 21 Helfern in Stadt und Landkreis Rosenheim geleistet, davon 812 Stunden Aus- und Fortbildung.

Sehr hilfreich für die Gruppe waren erstmalig einige Spenden für die PSNV. Besonders hervorzuheben ist die Spende der Realschule Bad Aibling, die nach dem Weihnachtssammeln 2018 fast 1.000 € spendete.

Eine besondere Freude war es, Astrid Kunze für fünf Jahre und Angelika Miebach für zehn Jahre Tätigkeit in der Krisenintervention zu ehren.

Sie haben Fragen? Interessierte wenden sich an Horst Henke.

Horst Henke



Wasserretter-Lehrgang der Kreiswasserwacht

Am Freitag, dem 13.09.2019 trafen sich die Lehrgangsteilnehmer mit ihren Ausbildern in der Wasserwachtstation Bernau, um sich gegenseitig in einer Vorstellungsrunde kennen zu lernen und um den weiteren Verlauf des Lehrgangs zu besprechen.

Zur Feststellung des Wissensstands der einzelnen Teilnehmer folgte ein Eingangstest. Diesen haben alle Teilnehmer bestanden und so konnten alle am Lehrgang teilnehmen. Als nächstes wurde die PSA (Persönliche Schutzausrüstung) auf Vollständigkeit und Passgenauigkeit überprüft. Bei einer ersten Praxiseinheit im Chiemsee hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, sich an ihre neue Ausrüstung zu gewöhnen.

Am Samstag stand das Modul 3 Fließwasserrettung auf dem Plan. Treffpunkt war um 8 Uhr morgens an der Wasserwachtstation Bernau, dort fand der Theorieunterricht, Knotenkunde und die Sicherheitseinweisung in die Fließwasserrettung statt.

Gegen Mittag fuhren dann alle gemeinsam an die Saalach bei Unken. Dort angekommen wurde gemeinsam mit den Teilnehmern eine Gefahrenanalyse im Trainings- und Ausbildungsbereich erstellt und besprochen. Anschließend folgten Trainingseinheiten mit dem Wurfsack. Dabei wurden verschiedene Varianten der Wurftechnik geübt.

Dann durften die Teilnehmer endlich selbst ins Wasser. In der Saalach übten

sie das passive und aktive Schwimmen, die Sprung- und Kontaktrettung, sowie die Handhabe mit dem Wurfsack geübt. Am Samstag und Sonntag stand im Strandbad Pietzing das Modul 2 „Einsatztraining Wasserwacht“ auf dem Programm. In diesem Modul werden verschiedene komplexe Einsatzbilder und Fallbeispiele erlernt. Weiterhin beinhaltet das Modul auch folgende, wichtige Aspekte eines angehenden Wasserretters:

- Einsatzgrundlagen und Sicherheitsaspekte

- Führungs-, Organisations- und Unterstellungsstrukturen in Wasserwacht und Wasserrettungsdienst
- Rettung, Erstversorgung und Transport mit dem Motorrettungsboot (MRB)
- Rettung und Erstversorgung bei Tauchunfällen
- Gerätekunde regionale und lokale Ausrüstung
- Spezielle Einsatzsituationen, komplexe und dynamische Einsatzbilder
- Teamarbeit und Teamführung



Die Teilnehmer des Wasserrettungs-Lehrgangs mit ihren Ausbildern

- Dokumentation, Übergabe, Zusammenarbeit mit Einheiten des Land- und Wasserrettungsdienstes

Am Ende des Moduls mussten die Teilnehmer noch eine Zwischenprüfung ablegen. Dies war jedoch für die aktiven Wasserwachtler reine Formsache.

Das Modul 4 „Regionales Einsatztraining Wasserwacht“ war das letzte Modul und es fand am letzten Oktoberwochenende ebenfalls in Pietzing am Badeplatz statt. In diesem Modul galt es folgende Themen zu erlernen und zu vertiefen:

- Einsätze in der SEG
- Spezielles Rettungsmaterial

- Hochwasser- und Katastrophenschutz-Einsätze
- Technische Hilfeleistungen bei Wasserfahrzeugen
- Nachteinsätze mit Übung
- Vertiefung von Inhalte vorangegangenen Modulen

Am letzten Oktobersonntag fand ebenfalls die theoretische und praktische Abschlussprüfung statt, welche alle 12 Teilnehmer des Lehrgangs mit tollen Leistungen bestanden haben.

Auf diesem Wege möchten die Ausbilder Helmut Hilscher und Gregor Ruthmann bei allen Mitwirkenden, wie der Notfall-

darstellung Rosenheim mit ihren Mimen, den Aktiven Mitgliedern der Ortsgruppen der Kreiswasserwacht Rosenheim, der Einsatzleitergruppe „Einsatzleiter Wasserrettung“ und bei Florian Schneeblecher bedanken. Florian war selber Teilnehmer in diesem Kurs, begleitete ihn aber auch über die gesamte Kursdauer mit seiner Kamera. So entstanden tolle Impressionen des Lehrganges. Ohne euch hätten wir solch eine hochwertige und komplexe Ausbildung nicht anbieten können.

Daher sagen wir herzlich Vergelt's Gott!!!

Stephan Braun, Gregor Ruthmann

51. Donauschwimmen – die Wasserwacht Bad Aibling war wieder dabei!

Ende Januar machten sich 36 Aiblinger Wasserwachtler auf den Weg nach Neuburg an der Donau, zum „Faschingsumzug“ im Wasser. Mit 1.941 anderen Schwimmern starteten 33 mutige Aiblinger für ungefähr 90 Minuten in das gerademal 2°-kalte Wasser.

Im Gepäck natürlich das Maskottchen mit dabei – in diesem Jahr mit dem Motto „Erst Brexit – dann Mexit! Die Spinnen, die Briten!“ Besonderes Highlight dieses Jahr – ein anschließender Besuch auf dem traditionellen Faschingsball!





1. Chiemseer Tauchsymposium

Der 7. und 8. März standen ganz unter dem Motto Tauchen. Am Samstag fand nämlich das 1. Chiemseer Tauchsymposium, ausgerichtet von der Wasserwacht Prien, auf der Fraueninsel statt. 75 Teilnehmer waren gekommen und die hochkarätigen Dozenten sorgten für zahlreiche, spannende Vorträge rund ums Einsatztauchen. Mit dabei waren Notärzte, Rettungsdienst-Mitarbeiter und zahlreiche Einsatztaucher aus den Landkreisen Rosenheim, Miesbach, Traunstein- sogar von der Wasserrettung Kufstein, der Feuerwehr Salzburg, der Wasserwacht Viechtach und Freising waren Gäste gekommen. Ein herzliches Dankeschön an alle Organisatoren, Helfer und an die Wasserwachten Bernau, Prien und Breitbrunn sowie die Feuerwehr Prien für den Shuttle zur Insel.

Doch damit nicht genug: Am Sonntag ging es gleich weiter. Da stand nämlich die jährliche Tauchfortbildung auf dem Programm. Diese ist Voraussetzung um die Zulassung als Einsatztaucher behalten zu können. Schwerpunkte in diesem Jahr: Taucheinsatzführer, Tauchen und Arbeiten unter Wasser mit Vollgesichtsmasken und Gruppenarbeiten.

Ein herzlicher Dank an alle Beteiligten und besonders an die Einsatzkräfte der Wasserwacht Prien fürs Organisieren und Ausrichten dieser Veranstaltungen.



Tauchen war das Thema am ersten März-Wochenende



Hochkarätige Dozenten vermittelten interessante und spannende Themen

März und Stöttner beim Wasserwacht-Training

Wasserwacht bittet um Unterstützung um Leistungsfähigkeit zu erhalten



Foto: Sabine Lemm

Am Freitag den 21.02.2020 besuchten Andreas März (mitte) und Klaus Stöttner (2.v.l.) das Jugendtraining der Wasserwacht Bad Aibling. Beide folgten der Einladung der Kreiswasserwacht Rosenheim und nutzten so die Chance zum Informationsaustausch.

Da die zur Verfügung stehenden Schwimmbäder in der Region keine ausreichende Kapazität bieten, wertete die Kreiswasserwacht Rosenheim die Trainingsmöglichkeiten der Wasserwachten in Stadt und Landkreis bereits vor einiger Zeit aus. Diese Auswertung übergab man an Klaus Stöttner mit der Bitte um Unterstützung. Beim Besuch eines Jugendtrainings, machten sich Andreas März und Klaus Stöttner nun selbst ein Bild von den angespannten Platzverhältnissen, aber auch von der Leistungsfähigkeit der Wasserwacht.

Aufgrund der geringen Anzahl zur Verfügung stehender Hallenbäder können viele Wasserwacht Ortsgruppen in Stadt und Landkreis Rosenheim ihr Trainingsangebot nur eingeschränkt anbieten. Dies hat zur Folge, dass mehrere Jugendgruppen keine neuen Mitglieder aufnehmen, da keine zusätzlichen Schwimmbahnen ge-

mietet werden können. Dies bedeutet aber auch, dass Rettungsschwimmer-Kurse für die Öffentlichkeit nur sehr eingeschränkt angeboten werden, da dies ansonsten die Trainingsmöglichkeiten der aktiven Rettungsschwimmer reduzieren würde. Die Wasserwachten in der Region sind daher gezwungen Wartelisten zu führen. Philipp Seiwald, Technischer Leiter der Wasserwacht Bad Aibling erklärte in diesem Zusammenhang, dass alleine in seiner Ortsgruppe derzeit rund 50 Kinder auf die Möglichkeit zur Teilnahme am Jugendtraining warten. Im weiteren Gespräch erläuterten die Vertreter der Wasserwacht, dass Freibäder, oder Freigewässer wie Flüsse und Seen kein adäquater Ersatz für Hallenbäder sind. Aufgrund der Witterung sind diese für eine regelmäßige Ausbildung nicht planbar. Aber auch Vorschriften, welche durch die Innenministerkonferenz beschlossen werden, untersagen teilweise die Ausbildung in Freigewässern. Somit ist eine ausreichende Anzahl an Hallenbädern unerlässlich.

Ein weiteres Problem sind zudem die teilweise sehr hohen Schwimmbadmietungen. Diese Kosten stellen die Wasserretter zu-

nehmend vor Probleme, da dieses Geld für die Pflege, Wartung und Anschaffung von nötiger Ausrüstung, aber auch für die nötigen Spezialausbildungen der Retter fehlt. Stephan Braun, Technischer Leiter der Kreiswasserwacht Rosenheim, erläuterte zudem, dass die Wasserwacht in Bayern einen gesetzlichen Auftrag zur Wasserrettung hat. Diesen Auftrag erfüllt die Wasserwacht zu 100% durch ehrenamtliche Helfer. Aufgrund der fehlenden Trainingsmöglichkeiten, kann dieser Auftrag in Zukunft aber womöglich nicht mehr flächendeckend ausgeübt werden. Rettungsschwimmer, welche man heute nicht ausbildet, können zukünftig niemand retten und Kindern das Schwimmen nicht beibringen.

Die Vertreter der Kreiswasserwacht Rosenheim baten daher die Herren März und Stöttner um Unterstützung, damit man auch zukünftig den gesetzlichen Auftrag vollumfänglich erfüllen kann. Die Beiden sicherten zu, die entsprechenden Unterstützungsmöglichkeiten Seitens Stadt und Landkreis Rosenheim zu eruieren.

Stephan Braun

Blutspende in Krisenzeiten

Neues Konzept zum sicheren Blutspenden erprobt



Neu: Abstand halten!

Schon im Februar zeichnete sich weltweit die Entwicklung des Coronavirus hin zu einer Pandemie ab und wie ein Blutspendetermin dann abgehalten werden könnte schien fraglich.

Da die Wasserwacht Ortsgruppe Bernau eine der ersten örtlichen Gliederungen war, welche einen Spendetermin unter Pandemiebedingungen betreuen durfte, gab es noch keine wesentlichen Informationen über mögliche Herangehensweisen. Dennoch überlegten sich die Helferinnen und Helfer der Ortsgruppe in enger Absprache mit den zuständigen Organisatorinnen Brigitte Baumann und Claudia Rieger der Kreisgeschäftsstelle sowie dem Gebietsreferenten des Blutspendedienstes Florian Abt mögliche Konzepte.

Somit wurden bis zum Spendetag am 19.03. die Konzepte überarbeitet und angepasst, bis sie den Anforderungen genügten. Ein Einbahnstraßensystem wurde etabliert, sodass die Spenderinnen und Spender nur in eine Richtung durch das Schulhaus zur Blutspende gelangen konnten. Ergänzt wurde die Maßnahme durch das Anbringen von Leitsystemen und Markierungen auf dem Boden, welche zusätz-

lich den notwendigen Abstand der einzelnen Spenderinnen und Spender vorgab. Die Reduzierung der Registraturplätze um den notwendigen Abstand einhalten zu können, verstand sich von selbst. Im Bereich der Verpflegung wurde auf große kulinarische Angebote verzichtet und auf kleine Carepakete umgestiegen welche direkt mitgenommen werden konnten. So kam es zu keinen Menschenansammlungen und dennoch war es möglich, eine kleine Anerkennung zuzüglich zum üblichen Geschenk nach Wahl zu geben. Als Besonderheit wurde jedoch bereits am Eingang zum Schulgebäude ein Checkpoint mit einer ersten Befragung der potenziellen Spenderinnen und Spender sowie einer Temperaturmessung aufgebaut. Wer hier den Anforderungen des Blutspendedienstes nicht genügte, durfte das Spendelokal nicht betreten und wurde auf nachfolgende Termine verwiesen.

Die genannten Maßnahmen zeigten erfreulicherweise Wirkung - die Spenderinnen und Spender hielten die vorgegebenen Abstände ein und ließen sich trotz der getroffenen Maßnahme nicht von der Spende abbringen. Gleichmaßen stießen die Maßnahmen auch bei denjenigen auf Verständnis, welche trotz längerer Wartezeit noch von der Spende ausgeschlossen werden mussten. Die größte Skepsis hatten vorab jedoch die Helferinnen und Helfer der Ortsgruppe selbst, war es noch wenige Tage vor dem Spendetag nicht klar, ob und welche Schutzausrüstung es geben wird. Doch auch dieses Problem ließ sich klären. *Stefan Rotter*

Blutspende ein voller Erfolg

Die Wasserwacht Flintsbach organisierte im Januar zusammen mit dem Blutspendedienst des BRK eine Blutspendeaktion in der Grund- und Mittelschule Brannenburg. Es herrschte ein großer Andrang, da es eine Veranstaltung dieser Art in der Gemeinde schon lange nicht mehr gab. Während die Spender sich teilweise bis zu zwei Stunden gedulden mussten, teilten die Helfer der Wasserwacht immer wieder Getränke in der Warteschlange aus, die dankend angenommen wurden. Nach der Registrierung bei der Anmeldung durften die Blutspender anschließend zur Typisierung ihrer Blutgruppe, zum Arztgespräch und zu den Liegen weiter. An dieser Station wurde das Blut abgenommen, während das Team des Blutspendedienstes die Freiwilligen rundum medizinisch versorgte. Um sich von der Anstrengung zu erholen, gab es anschließend eine Stärkung mit Würsten und Getränken, welche die Wasserwacht Flintsbach zur Verfügung stellte. Als Dankeschön und Aufwandsentschädigung durfte sich jeder Spender über ein kleines Geschenk freuen.

Wir bedanken uns recht herzlich bei allen Spendern, Helfern und bei der Schule für die Unterstützung.

Angela Braun



Auch die Wasserwachtler spendeten Blut!

Gemeinde unterstützt Instandhaltungsarbeiten an Wasserrettungsstation

Wasserwacht Bernau findet trotz Coronakrise neuen Halt

Schon Anfang des Jahres machte sich die Vorstandschaft der Wasserwacht Bernau Gedanken über den Zeitplan anstehender Instandhaltungsmaßnahmen der Wasserrettungsstation, welche bereits im vergangenen Jahr verankert wurden. Noch bevor Ausgangsbeschränkungen und weitere Maßnahmen das ehrenamtliche Handeln beeinflussten, wurden konkretere Überlegungen angestellt. Unter anderem sollten die Außenbereiche der Steganlagen sowie die Pfosten des Schwimmstegs und diverse Unterbauten auf Grund Verwitterung erneuert werden.

Die gleichzeitige Tätigkeit einer Stegbau-firma nahe der Wasserrettungsstation beschleunigte den Gedanken zur Umsetzung der Erneuerung genannter Stegpfosten, doch auch die Maßnahmen zur Eindämmung des SARS-CoV-2 Virus hielten zwischenzeitlich Einzug in das tägliche Leben. So kamen etwaige Bemühungen nahezu zum Erliegen und machten den notwendigen Parteiverkehr mit Ämtern etwas komplexer. Die Absprachen mit der Gemeinde Bernau als Bauträger der Wasserrettungsstation, sowie der Schlösser- und Seenverwaltung als auch dem Landratsamt



Sanierungsmaßnahmen dringend notwendig

Foto: Christoph Richter

Traunstein für das Genehmigungsverfahren mussten somit telefonisch und per Email stattfinden.

Zumindest die Erneuerung der Stegpfosten in modernem und hochfestem Stahl konnte durch die Stegbau-firma unter entsprechenden Sicherheitsmaßnahmen durchgeführt und binnen weniger Stunden abgeschlossen werden.

Ein gemeinsames Foto mit der neuen Bürgermeisterin von Bernau, Irene Biebl-Daiber musste auf Grund der Ausgangsbeschränkungen entfallen. Jedoch gilt auch Ihr ein ganz besonderer Dank für das spontane Engagement, den Einsatz für die Ortsgruppe in dieser Angelegenheit und der damit verbundenen Kostenübernahme von 2000€ seitens der Gemeinde. Die Durchführung weiterer geplanter Instandhaltungsarbeiten bleibt hinsichtlich der Entwicklungen der Corona-Pandemie und der damit verbundenen Beschränkungen abzuwarten.

Stefan Rotter

Zwei neue Nachwuchsrettungsschwimmer in der Wasserwacht Flintsbach

Fast zeitgleich erblickten zwei angehende Rettungsschwimmer das Licht der Welt. Wir gratulieren unserer Ortsgruppenleiterin Tamara Streifeneder und ihrem Mann Philipp zum im Februar geborenen Söhnchen Lukas. Herzlich beglückwünschen dürfen wir auch unser langjähriges Mitglied Rainer Brandl und seine Partnerin Stephanie Fähnle zur Geburt ihres Januarbabys Annalena.

Eine kleine Abordnung der Vorstandschaft besuchte die Familien daheim und überreichte den glücklichen Eltern einen Geschenk-korb mit allerhand nützlichen Gebrauchsutensilien. Wir wünschen Annalena und Lukas alles Gute auf ihrem Lebensweg und freuen uns schon, die beiden zu Rettungsschwimmern ausbilden zu dürfen. *Angela Braun*

Großzügige Spenden für die Wasserwacht Bernau



Foto: Berger

Vertreter der Firma Herecon überreichten Spendenscheck.

Bereits über den Jahreswechsel hinweg konnte sich die Wasserwacht Ortsgruppe Bernau zweier großzügiger Spenden von insgesamt 3500€ erfreuen. Die erste Spende kam noch im alten Jahr, passend zur Weihnachtsfeier. Die Firma Herecon, welche in Bernau am Hitzelsberg ansässig ist, bedachte die Ortsgruppe spontan mit 1500€. Wahrlich war dies ein Weihnachtsgeschenk der besonderen Art, zumal die Spende uneingeschränkt der Wasserwacht-Jugend zu Gute kommen wird, so die Vorstandschaft der Ortsgruppe im Rahmen der Feierlichkeiten einschließlich Jahreshauptversammlung. Schließlich benötigt die Jugend schon seit langem passende Jacken, welche Wind und Wetter

von ihnen fernhält - passende Produkte für Kinder und Jugendliche in diesem Bereich zu finden, welche zudem bestimmten Normen und Merkmalen genügen, ist jedoch kein einfaches Unterfangen.

Die zweite Spende im neuen Jahr konnte durch das Engagement des damaligen Bürgermeisters Philipp Bernhofer gelingen, gab er doch den entscheidenden Hinweis auf die „Stiftung für Bernau“, welche für solche Zwecke in Betracht gezogen werden kann. Dem Hinweis folgte daraufhin der notwendige Antrag an die örtliche Stiftung welche bereits nach kurzer Zeit der Argumentation der Ortsgruppe folgte und eine Spende in Höhe von 2000€ zum

Zwecke der Beschaffung von Jugendjacken bewilligte.

Zu guter Letzt fehlt nun noch die Umsetzung der Beschaffungsmaßnahme. In Zusammenarbeit mit der Kreiswasserwacht und den einzelnen örtlichen Jugendleitungen wird derzeit an einem gemeinsamen Design für genannte Jugendjacken gefeilt. Sobald hier eine Entscheidung getroffen wurde, ist die Ortsgruppe voller Zuversicht, die Beschaffung zeitnah umzusetzen und der Jugend ihren lang ersehnten Wunsch zu erfüllen - ein herzlicher Dank gilt an dieser Stelle den beiden Spendern in Form der Firma Herecon und der Stiftung für Bernau. *Stefan Rotter*

Eine weitere Spende durch die Stiftung für Bernau für die Wasserwacht



Foto: Berger

Forstunfall fordert einen schwerverletzten Waldarbeiter am Samerberg



Foto: Bergwacht Samerberg

Anfang des Jahres wurde die Bergwacht Rosenheim-Samerberg zu einem Forstunfall alarmiert. Ein 27-jähriger Forstarbeiter war von einem Baum getroffen worden, konnte jedoch von einem Angehörigen und einem Passanten befreit werden. Die Mannschaft der Bergwacht machte sich auf dem schnellsten Weg zum Einsatzort unweit des Bruchfeldhauses. Parallel wurde der Rettungshubschrauber Christoph 14 vom Einsatzleiter alarmiert. Am Einsatzort wurde der Patient leblos und schwer verletzt vorgefunden woraufhin Reanimationsmaßnahmen durch die Bergwacht eingeleitet worden sind. Mit der Unterstützung der Notärztin des Rettungshubschraubers konnte der Patient für den Transport stabilisiert werden. Schwerstverletzt konnte der Forstarbeiter nach Traunstein ins Klinikum geflogen werden. Die Betreuung der Angehörigen übernahm das Kriseninterventionsteam der Bergwacht. *Sebastian Schmid*

Doppeleinsatz im Jenbachtal

Kurz hintereinander musste die Bergwacht Bad Feilnbach am Pfingstmontag zu zwei Einsätzen ins Jenbachtal ausrücken. Gegen 11 Uhr war ein 60-Jähriger aus Kolbermoor an einem Steilstück des Leiblweges ausgerutscht und hatte sich einen Bruch am Fuß zugezogen. In dem dichten

Waldstück war eine schonende Rettung mit einem Hubschrauber nicht möglich. Der Mann musste durch die Einsatzkräfte, unterstützt von Notarzt und Bergwachtarzt, mit einer Gebirgstrage zur Straße gebracht werden, wo er dem Landrettungsdienst übergeben wurde.

Um 13 Uhr ereignete sich ein weiterer Unfall. Einer 67-Jährigen aus Münster war am Jenbachsteig ein Stein am Wegrand, auf den sie gestiegen war, ausgebrochen. Sie stürzte daraufhin im steilen Waldgelände über 20 Meter bis zum Bachbett des Jenbachs ab. Dabei erlitt sie eine Fraktur der Schulter. Ihre Begleiterin verständigte die Bergwacht. Ein zufällig vorbeikommender Arzt konnte die Erstversorgung übernehmen. Der Abtransport von der Unfallstelle, die am Jenbach oberhalb des so genannten Brechrieses lag, musste wegen des unzugänglichen Geländes mit dem ADAC Hubschrauber Christoph 1 erfolgen, der die Patientin auch gleich ins Krankenhaus flog

Thomas Meder



Fotos: Bergwacht Bad Feilnbach

Anflug zum Einsatzort



Zwischenlandung am Bergwachthaus in Bad Feilnbach



Die Dienstgruppe beim wöchentlichen Fahrzeugcheck

Bergwacht startet verspätet in die Sommersaison

Nach einem ruhigen Winter und einigen Wochen ohne den regulären Dienstbetrieb in der Bergrettungswache Samerberg gibt es wieder einiges zu tun für die Bergretter und Bergretterinnen der Bergwacht Rosenheim – Samerberg.

Durch die Corona-Pandemie wurde der Dienst an den Wochenenden und Feiertagen ausgesetzt. In der sonst sehr belebten Bergrettungswache waren über Wochen nur wenige Einsatzkräfte anzutreffen. Während dieser Zeit gab es eine reduzierte Mannschaft, die auch am Wochenende vom Wohnort aus zu den Einsätzen ausrückte. Der Bikepark war geschlossen, die Hochriesbahn nicht in Betrieb und auch die Hütten waren verlassen. Aber auch in dieser Zeit wurden wir zu einigen Einsätzen im Hochriesgebiet gerufen.

Seit Anfang Juni ist in der Bergrettungswache in Grainbach wieder eine Dienstmann-

schaft an den Wochenenden und Feiertagen vor Ort. Jedoch gibt es auch für uns Bergretter und Bergretterinnen zusätzliche Vorkehrungen im Rahmen der Corona-Pandemie zu beachten. Nicht nur bei der Versorgung von Patienten müssen wir uns ausreichend vor einer möglichen Infektion schützen, auch während des Dienstes und bei Übungen heißt es ab sofort Abstand halten oder Maske aufziehen. Auch unsere Patienten bekommen eine Maske, um die Einsatzkräfte bestmöglich zu schützen.

Um immer einsatzfähig zu bleiben, muss neben den normalen Verbrauchsmaterialien wie Sauerstoff, Handschuhen und Verbänden nun auch für den ausreichenden Vorrat an Mund-Nase-Schutzmasken, FF2-Masken und Desinfektionsmittel gesorgt werden.

Auch der Ausbildungsplan für die aktiven Einsatzkräfte und der Anwärter in Ausbil-

dung hat sich radikal geändert. Ein wöchentliches Treffen der gesamten Mannschaft ist zurzeit nicht möglich und so muss die Ausbildung in Kleingruppen stattfinden, um für kommende Einsätze bestmöglich vorbereitet zu sein. Die Prüfungen und Eignungstests für die Anwärter finden auch dieses Jahr unter besonderen Vorkehrungen statt und deshalb müssen auch unsere Teilnehmer bestmöglich darauf vorbereitet werden.

Auch wenn sich vieles verändert hat, insgesamt ist die Bergwacht Rosenheim – Samerberg bestens gerüstet für die zahlreichen nächsten Einsätze. Bei jedem Wetter, zu jeder Zeit, in jedem Gelände.

Sebastian Schmid

Community-Masken für Pfaffenhofen

Eigentlich schneidert Theresa Kiener unter dem Label „Bergdamisch“ Stirnbänder. Da in der Zeit während der Corona-Pandemie die notwendigen Stoffe dafür nicht mehr lieferbar waren, entschloss sie sich Community-Masken zu nähen. Der hierfür notwendige Stoff wurde gespendet. Mit Hilfe des Pfaffenhofener Dorfladens, der seit rund drei Jahren als Einkaufsmöglichkeit und mit seinem Dorfcafé als beliebter sozialer Treffpunkt genutzt wird, wurden die Masken nach dem Motto „von Pfaffenhofen für Pfaffenhofen“ gegen eine Spende verkauft. Der gesamte Erlös in Höhe von über 800 € wurde an die Bergwacht Rosenheim – Samerberg gespendet. Die Bergwacht bedankt sich recht herzlich bei Theresa Kiener (auf Foto mit ihrem Team) für die großartige Unterstützung. „Dieses Geld können wir gut für die in der Corona-Zeit notwendi-

gen Schutz- und Hygienemaßnahmen für unsere Bergretter und Bergretterinnen einsetzen“, so Josef Hunger, der Bereitschaftsleiter der Bergwacht Rosenheim-Samerberg bei der Spendenübergabe. *Sebastian Schmid*



Fachlehrgang Rettungsdienst erfolgreich abgeschlossen



Die erfolgreiche Ausbildungsgruppe mit ihren Dozenten

Was Engagement heißt, zeigten die 17 Teilnehmer am Fachlehrgang Rettungsdienst des BRK Bildungszentrums Rosenheim. Seit Herbst 2019 waren sie jedes zweite Wochenende und teilweise in Blöcken von einer Woche bereit, sich in ihrer Freizeit, neben Familien- und Berufsalltag, zum Rettungssanitäter ausbilden zu lassen. Insgesamt umfasste dieser erste Schritt 160 von insgesamt 520 Stunden, die innerhalb von drei Jahren absolviert werden müssen. Der erste Ausbildungsblock ist somit erfolgreich beendet und die Teilnehmer sind nun bereit für die folgenden Praktika in den Rettungswachen und Kliniken. Am Ende steht der Abschlusslehrgang. Die Prüfung, die durch Prüfer des BRK Bezirksverband Oberbayern abgenommen wurde, bestand aus einem schriftlichen und einen praktischen Teil mit Reanimation und Fallbeispiel. Alle Teilnehmer haben bestanden, mit den Noten 1,00 und 1,3 gab es sogar zwei Bestleistungen. Die zukünftigen Rettungssanitäter kommen aus den Landkreisen Rosenheim (davon sind zwölf Mitglieder des BRK Kreisverband Rosenheim), Traunstein, Berchtesgaden und Freising. Die Motivation der Weiterbildung ist unterschiedlich. Die einen bereiten sich so auf ein Medizinstudium vor, andere möchten zukünftig ehrenamtlich den Rettungsdienst unterstützen.

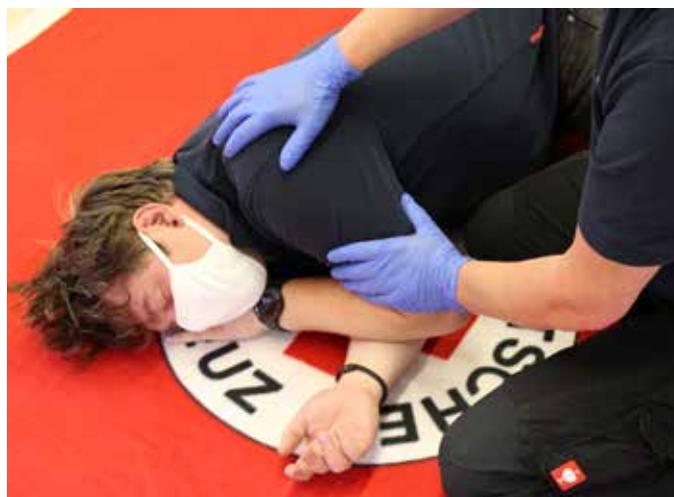
Die Durchführung des Lehrgangs ist eine Teamleistung und nur durch die Unterstützung von vielen, oft ehrenamtlich Tätigen möglich. Zum Team gehören u.a. Dozenten, Stationsausbilder, Notfalldarsteller, Prüfer und Mitarbeiter in der Administration.

Heike Widauer

Erste-Hilfe in Zeiten von Corona

Die Corona-Pandemie hat auch die Breiten- und Fachausbildung hart getroffen. Im Zuge der Pandemie mussten von 16. März bis einschließlich 31. Mai alle Kurse ausgesetzt werden.

Anlässlich des Weltrotkreuztages am 08. Mai starteten wir am 11. Mai in eine Woche mit dem Thema "Erste Hilfe in Zeiten von Corona". Sieben Tage lang informierten unsere Erste-Hilfe-Ausbilder in Kurzvideos über die Besonderheiten der Erste-Hilfe-Maßnahmen unter hygienischen Vorsichtsmaßnahmen. Die Ausbilder erklären die wichtigsten Schritte in Erster Hilfe und geben Tipps, wie man in der aktuellen Zeit bei Notfällen vorgeht, um ein erhöhtes Ansteckrisiko zu umgehen. Die Videos konnten über die Sozialen Medien und über unsere Website abgerufen werden. Unsere Rotkreuzkurse starten wieder ab dem 01. Juni - natürlich unter Einhaltung der Infektionsschutzauflagen und einem strengem Hygienekonzept. *Michaela Stein*



Mund-Nasen-Schutz und Handschuhe - Erste-Hilfe in Zeiten von Corona



Besinnliche und lustige Stimmung bei der Weihnachtsfeier in Bruckmühl

Der enorme Besucherandrang zur Weihnachtsfeier des Sozialen Arbeitskreises Bruckmühl (SAK) löste zuerst einmal ein größeres Stühlerücken im Bürgersaal aus, um jedem Gast einen Sitzplatz zu verschaffen. Mit einer kleinen goldenen Klingel läutete dann SAK-Vorsitzende Gabi Sander den Beginn der vorweihnachtlichen Feier ein. In den nächsten 195 Minuten wechselten sich heitere und lustige mit leisen und nachdenklichen Momenten ab, bei denen auch das SAK-Betreuerteam engagiert in Aktion trat.

Zu der traditionellen Veranstaltung des Bruckmühler BRK konnte Teamleiterin Sander im aufwendig geschmückten Bürgersaal neben Bürgermeister Richard Richter, Christiana Grotz (Behindertenbeauftragte der Marktgemeinde), Heidi Lindner (AWO-Vorsitzende) und Margit Heger (Leiterin Sozialdienst vom BRK-Kreisverband Rosenheim) auch den katholischen Pastoralreferenten Markus Brunnhuber begrüßen.

Marlene, Anna, Gitti, Lisa und Severin von der „Querfeldoina Stubnmusi“ sorgten mit dem Lied „Grias eich Gott, alle mitanand“ für den musikalischen Auftakt. Danach leuchteten bei dem einen oder anderen

BRK-Mitglied die Augen, als es unter großem Beifall sein Geburtstagsgeschenk aus den Händen der SAK-Chefin entgegennehmen durfte. Für ihre „Service-Tätigkeit“ erhielten Bettina, Sara und Lucy einen kleinen Rosen-Gruß. Vor der verdienten Pause mit „Kaffeeklatsch“ bedankte sich Rathauschef Richard Richter für das hohe ehrenamtliche Engagement der Bruckmühler SAKler: „Mit jeder euren vielfältigen Aktionen lasst ihr es das ganze Jahr über Weihnachten sein, einen großen Dank für dieses Engagement“. Dazu ergänzte die Leiterin des Sozialdienstes Heger, „überall wo Liebe im Herzen ist, ist auch Weihnachten, und das versuchen wir BRKler das gesamte Jahr über zu leben.“ Pastoralreferent Brunnhuber appellierte, „jeder, ob Groß oder Klein, kann mit seinem persönlichen Segen, zu einem besinnlichen Weihnachtsfest beitragen“. Ein Anziehungspunkt war auch der Weihnachtsbasar. 297 kleine und große Präsente lockten teils mit Lichtflimmern die interessierte Kundschaft an. Für den nächsten Stimmungswechsel sorgte die gespielte Weihnachts-Geschichte „Freude bereiten“ der SAK-Mitglieder. Dabei traten die Bühnenakteure um Geschichtenerzählerin Bettina Rumpf

und Spielleiterin Sander in detailverliebten Kostümen auf. Dreh- und Angelpunkt war ein alter, dürrer Tannenbaum, der kurz vor dem Fest ganz allein und traurig im Wald stand. Anscheinend wollte ihn niemand im Wohnzimmer haben. Die Tiere im Wald beschlossen kurzer Hand, ihm zu helfen. Sie besorgten auf die Schnelle Dekorationsmaterial und verwandelten ihn mit dieser Gemeinschaftskation in einen leuchtenden und stolzen Weihnachtsbaum. Kaum hatte sich der Applaus gelegt, stand auch schon der Weihnachtsmann (Alt-Bürgermeister Franz Heinritzi) in der Tür. Beim Verteilen der individuell zusammen gestellten Päckchen nahm er sich auch für das ein oder andere persönliche Gespräch Zeit. Sichtlich „geschafft“ machten sich die knapp 100 BRK-Mitglieder samt Familienangehörigen glücklich auf den Heimweg. Für die lockeren musikalische Zwischen-Töne sorgte Keyboarder und Geschichtenvorleser Norbert Piprek am „goldenen Mikrophon“. *Torsten Neuwirth*

Ehrungen beim Sozialen Arbeitskreis Bruckmühl



Das geehrte Bruckmühler BRKler-Quartett

Im Rahmen der Weihnachtsfeier des Sozialen Arbeitskreises Bruckmühl (SAK) steckten Margit Heger, Leiterin Sozialdienst BRK Kreisverband Rosenheim, und Gabi Sander, SAK-Leiterin Bruckmühl, in Anwesenheit von Bürgermeister Richard Richter, vier Mitgliedern für ihre Verdienste nicht nur Auszeichnungsspannen an die weißen Vereins-Polo-Shirts, sondern händigten dazu auch noch die entsprechenden Ehrenurkunden aus. So wurde Beate Laufmann (links) unter „großem Hallo“ für fünf Jahre ehrenamtliches BRK-Engagement ausgezeichnet. Maria Kuchler (2.v.r.) und Christine Sigl (rechts) erhielten unter großem Beifall der Bruckmühler BRK-Mitglieder für „ihre 25-jährige, ehrenamtliche, treue und selbstlose Mitarbeit im Dienst des BRK“ (Urkundentext) die Silberne Ehrennadel. Das Frauen-Power-Trio erhielt die Auszeichnung für ihren langjährigen und unermüdlichen aktiven Einsatz bei diversen Veranstaltungen und Aktionen mit den



Margit Heger mit Walter Schmid und Gabi Sander

SAK-Mitgliedern. Dazu zählen unter anderem Faschingsveranstaltungen, Muttertags- und Weihnachtsfeiern, Volksfestbesuche sowie Halbtages- und Ganztagesausflüge. „Egal wann Not an der Frau ist, ich kann immer auf euer Engagement zählen“, zollte SAK-Chefin Sander großes Lob für die ehrenamtliche Tätigkeit. Walter Schmid (2.v.l.) konnte von der Rosenheimer BRK-Offiziellen (Margit Heger links und Gabi Sander rechts) die „Henry-Dunant-Medaille“ für sein langjähriges, unermüdliches und ehrenamtliches Engagement in Empfang nehmen. Der Geehrte hegt seit vielen Jahren eine enge Verbundenheit zu den SAK-Mitgliedern. So ist er als Vorstand der Waldheimer Stockschützen ein eminent wichtiges Bindeglied zum alljährlichen und legendären Sommerfest auf der Waldheimer Stockbahn. „Dein Engagement ist in unserer Jahresplanung nicht mehr wegzudenken, Danke dafür!“, würdigte Sander Walter Schmid. *Torsten Neuwirth*

Bruckmühler Jahresrückblick 2019

Bei der ersten offiziellen Jahres-Besprechung des Sozialen Arbeitskreises (SAK) Bruckmühl in der Bruckmühler Gaststätte Brückenwirt, präsentierte Gabi Sander, Leiterin des SAK, als Erstes einen beeindruckenden Zahlen-Daten-Fakten Check des zurückliegenden Jahres.

Bei dem aufgebrauchten ehrenamtlichen Stundenvolumen konnte ihren Aussagen nach eine neue Rekordmarke verzeichnet werden. So schlugen bei den 47 Aktionen in den vergangenen zwölf Monaten 2530 ehrenamtliche Stunden zu Buche, „wenn wir dieses beeindruckende Arbeitsaufkommen in Relation zu unserem kleinem,

21-köpfigen Betreuerteam setzen, bei denen viele noch einem Hauptberuf nachgehen, wird das Zahlenwerk noch bemerkenswerter, wir können wirklich stolz auf das Erreichte sein“. Erfreut zeigte sich die Leiterin dabei, dass der „harte Kern“ auch im vergangenen Jahr wieder „eine sichere Bank“ bei allen Aktivitäten war.

Gabi Sander führte als große Aktionspunkte die Teilnahme am großen BRK-Behinderten-Faschingsball im Rosenheimer KuKo, das eigene SAK-Faschingskranzli, das Frühjahrstreffen mit Bastel-Nachmittag, die Muttertagsfeier, den Sportnachmittag bei den Waldheimer ESC-Stockschützen

sowie das SAK-Herbstfest als auch die interne Weihnachtsfeier an.

Auf dem kulturellen Sektor bezeichnete sie als „Erlebnisreisen“ die Ganztagesausflüge zum Spargelbauer nach Inchenhofen, die Hopfenerlebnisfahrt nach Attenhofen sowie den BRK-Ausflug zum Umweltgarten. Das Highlight war bei den gesellschaftlichen Aktivitäten die „Charity-Aktion Together on the Road“ mit den Mitgliedern der Rosenheimer US-Cars-Szene und den Motorradfreunden der „Blue Knights“. Bei dieser Veranstaltung konnten die SAK-Mitglieder bei herrlichem Sommerwetter mit über 20 US-Oldtimern der 50er, 60er und



Die Charity-Aktion „Together on the Road“ mit den Rosenheimer US-Car-Szene Freunden und den Bikern der „Blue-Knights“ war das gesellschaftliche Jahres-Ereignis

70er Jahre sowie 22 „heißen“ Zweirad-Maschinen „auf gemeinsame Tour gehen“. Bei den Bikern waren überwiegend Bundes- und Landespolizisten sowie Zollbeamte und Justizangehörige aus Oberbayern und dem Allgäu „die Chauffeure“. „Einfach eine geie Sache“, lautete das einheitliche Fazit aller Beteiligten.

Neben der Organisation und Betreuung von vier Blutspende-Terminen drückte das

SAK-Betreuerteam auch bei einer Fortbildungsmaßnahme selbst die Schulbank. „Wir genießen ein hohes Ansehen nicht nur auf der BRK-Ebene des Kreisverbandes Rosenheim, sondern auch im Gemeindebereich. Hieraus und aus der guten Öffentlichkeitsarbeit resultieren viele Spenden, mit denen wir unsere Aktivitäten finanzieren können, da dürfen wir auch in Zukunft nicht locker lassen“, schwor die

SAK-Chefin ihre „BRK-Crew“ am Ende der dreistündigen Sitzung mit einem „Motivations-Schnapsler“ und kleinen persönlichen Präsenten auf das anspruchsvolle erste Halb-Jahresprogramm an. Im Gegenzug erhielt sie von ihrem Betreuerteam einen Blumenstrauß für ihr „strenges Organisations-Zepter“. *Torsten Neuwirth*

„Manege frei“

Schon gut eine Stunde vor dem offiziellen Start zum maskierten Faschingstreiben hatten sich die ersten „Närrischen“ schon ihre Lieblingsplätze gesichert. Dann tanzte dann sprichwörtlich vier Stunden lang der Bär im dekorierten Bürgersaal. Nach dem ersten musikalischen Auftakt „der Zammgwüfelten“ (Musik-Duo Sigi und Uli) und einer kurzen Begrüßung durch Gabi Sander erhielten zehn Geburtstagskinder der zurück liegenden Wochen unter großem Beifall kleine Präsenten. Nach einem „Schunkel-Stimmungsaufakt“ für die Fußkranken, die nicht mehr das Tanzbein schwingen konnten, ging auf den Bürgersaal-Dielen „die Post ab“. Für den ersten großen Stimmungsmacher sorgte die Höglinger Kinder-Prinzengarde. Neben dem Prinzenpaar Ilma I. und Sebastian I. erhielten auch die junge Prinzengarde und die Mädels der Showgarde unter der Gesamtleitung von Maria Hollinger für ihre Auftritte großen Applaus auf offener Bühne. Kaum hatte das Kuchenbüffet den ersten Ansturm überstanden, marschierte auch schon der komplette Hofstaat der



Bestens gelaunte Faschingsgäste feierten ausgelassen.

Faschingsgilde Bad Aibling um Prinzessin Katharina I. und Prinz Josef I. im Bürgersaal auf. Bei der fast 20-minütigen Show kamen die SAK-Mitglieder kaum aus dem Staunen heraus. Mit stehenden Ovationen wurden dann auch die „Aiblinger Faschingsfreunde“ verabschiedet. Zum großen Verschmaufen lud die Cocktail-Bar mit ihren verführerischen Drinks ein. Einen großen Run löste schließlich noch die

Polonäse aus, die alle SAKler samt Gästen und Betreuern von „den Stühlen riss“. Unter großem Hallo wurden dann noch Gabi Sander, Margareta Neuwirth, Melanie Knuth, Michaela Schmid und Cornelia Meyl mit Faschings-Orden „dekoriert“. Sichtlich „geschafft“, aber total „happy“ machten sich die BRK-Mitglieder samt Familienangehörigen auf den Heimweg. *Torsten Neuwirth*

Überraschungs-Ostergruß

„Aus den Augen, aber nicht aus dem Sinn“, nach diesem Motto hat der Soziale Arbeitskreis Bruckmühl (SAK) in Zeiten des „Corona-Wahnsinns“ eine besondere und nicht gerade alltägliche Postkartenaktion für seine Mitglieder gestartet. Das SAK-Duo kreierte in einem mehrstündigen und kreativen Schreibeinsatz 43 individuell gestaltete Ostergruß-Postkarten. Letztere wurden neben dem Ostergruß auch noch mit farbigen Klebebildern verziert. „Wir wollten damit unseren Menschen mit körperlicher und geistiger Beeinträchtigung einfach eine kleine Osterfreude bereiten. Gerade auch deswegen, da unser für Anfang April geplantes 30-jähriges Jubiläum fest ausfallen musste“, erklärt die SAK-Leiterin. Nach ihren Aussagen war die österliche Überraschungsaktion „ein Treffer ins Schwarze“. Dies unterstreicht auch die große Anzahl von positiven und freudigen Rückmeldungen per WhatsApp, Telefon oder E-mail. In dem Zusammenhang versprach Sander noch einmal, dass die Jubiläumsfeierlichkeiten nur aufgeschoben sind, „wir werden sicher einen Ersatztermin

finden, sobald sich die Wogen wieder geglättet haben“. Wie sehr sich die SAK-Mitglieder über diese „Briefüberraschung“ gefreut haben, bewies die große Anzahl der persönlichen Rückmeldungen, teils ebenfalls in Briefform. *Torsten Neuwirth*



Gabi Sander (r) und Bärbel Gerzer lieben Kugelschreiber und Buntstiften „freien Lauf“

„Luftbrücken-Aktion“ mit Mundschutztüchern



Die fleißigen Helferinnen beim Maskennähen

Seit April 1990 kümmert sich der Soziale Arbeitskreis Bruckmühl engagiert und ehrenamtlich um Menschen mit körperlicher und geistiger Beeinträchtigung.

„Sobald der aktuelle Veranstaltungskalender raus ist, geht ein wahrer Run los und die Telefondrähte glühen heiß. Unsere Behinderten wollen aus erster Hand mit News zu den einzelnen Aktionen versorgt werden“, erklärt Gabi Sander.

Doch wie in allen Lebensbereichen, herrscht auch bei den Bruckmühler BRKlern seit März eine „totale Flaute“ im geselligen Miteinander. Die SAK-Mitglieder „knabbern“ und hadern ganz besonders an den abgesagten Feierlichkeiten zum 30-jährigen Jubiläum. Daneben fallen aber auch weitere geplante und lieb

gewonnene Veranstaltungen ins Wasser. Was mit dem legendären Sommerfest bei den Waldheimer Stockschützen Anfang August ist, werden die weiteren Entwicklungen zeigen. Gleiches gilt für ein SAK-Treffen Mitte September und die große BRK-Schiffahrt auf dem Chiemsee. „Gerade für Menschen mit Behinderungen ist der soziale Kontakt und das gesellige Miteinander eminent wichtig. Jeder fiebert den Aktionen entgegen, die Vorfreude steigt stetig an und plötzlich steht alles auf Null, das tut unseren Mitgliedern echt weh, das geht ihnen sprichwörtlich ans Herz“, beschreibt die SAK-Chefin die derzeitige Situation. Um dennoch das Beste aus der Situation zu machen rief das SAK-Team die Aktion „Luftbrücke mit Mundschutztüchern“ ins Leben.

In sechs Tagen wurden von vier Mädels aus 32 Quadratmetern buntem Stoff, 58 Metern Kordeln gut 65 farbenfrohe Mundschutztücher genäht und – als i-Tüpfelchen – durch den jeweiligen Vornamen der SAK-Mitglieder personalisiert. Zusammen mit aufmunternden Gedichtszeilen wurden die aufwendig verzierten Kuverts versandfähig gemacht. Die Zustelladressen decken fast den ganzen Landkreis Rosenheim. Die „Luftbrücke“ beginnt in Prien (im Osten), geht über Au bei Bad Feilnbach (im Süden) und endet in Feldkirchen-Westerham (im Westen). Fazit des SAK-Teams: Mit kleinen Geschenken anderen eine große Freude machen, ist eine echt coole Sache und macht riesen Spaß. Trotzdem sehnen alle baldige Lockerungen bei den Kontaktbeschränkungen herbei. *Torsten Neuwirth*

Hospizmobil erfährt großen Zuspruch

Spenden unterstützen Herzenswunsch-Arbeit - Herzlichen Dank an alle Spender!

400 € von Obst- und Gartenbauverein



Durch die Einnahmen der Pflanzenbörse und des Kaffee- und Kuchenbasars konnte der Obst- und Gartenbauverein Vagen-Mittkirchen dem Herzenswunsch Hospizmobil eine Spende über 400,00 € übergeben und somit zur Erfüllung von Wünschen beitragen. *Sabrina Mentrup*

Klöpferlsinger sammeln für Hospizmobil

Viele, als Hirten gekleidete, Jugendliche zogen von Haus zu Haus, um in der Vorweihnachtszeit das Klöpferlied zu singen und für einen guten Zweck zu sammeln. Die Gruppe war am ersten Donnerstag im Advent im Ort selbst und am zweiten Donnerstag in den umliegenden Gebieten um Hemhof unterwegs. Dabei kam eine Summe von 1.236,74€ zusammen und die Klöpferlsinger entschieden, diese an unser Herzenswunsch-Hospizmobil zu spenden. Ein herzliches Dankeschön an alle, die den Klöpferln auch in diesem Jahr die Tür geöffnet und sie mit einer Spende unterstützt haben. *Sabrina Mentrup*



Neubeurer Eltern spenden 500 €



Von Herzen ein großes Dankeschön gilt auch der Spendenaktion, die der Elternbeirat der Hohenau Grund- und Mittelschule gemeinsam mit der Internatsschule Schloss Neubeuern durchgeführt hat. Zum ersten Mal fand ein gemeinsamer Martinsumzug statt, bei dem zahlreiche Familien teilnahmen und sich engagierten. Als Dankeschön für die Spende wurden Würstel-Semmeln und Kinderpunsch gereicht. Mit Freude wurde der Erlös von 500,00 € an das Team vom Herzenswunsch Hospizmobil überreicht. *Sabrina Mentrup*

Vom Christkindlmarkt zum Herzenswunsch

Bereits seit vielen Jahren gibt es den Stand mit bunter Auswahl an Handarbeiten am Neubeurer Christkindlmarkt. Der Erlös aus dem Verkauf von selbst gestrickter und gehäkelter Ware und den vielen verschiedenen Basteleien geht stets an soziale und regionale Einrichtungen und Projekte.

In diesem Jahr freute sich das Team vom Herzenswunsch Hospizmobil des Bayerischen Roten Kreuzes in Rosenheim über die großzügige Unterstützung. *Claudia Rieger*



3.000 Euro für das Herzenswunsch-Hospizmobil



„Wenn man jemanden einen Herzenswunsch erfüllen kann, sollte man das auch tun“, sagte Vereinsvorsitzende Waltraud Forster. Die von ihr vorgeschlagene Spende wurde einstimmig beschlossen und so konnte der Verein „Tourismus- und Freizeit im Mangfall“

eine Spende in Höhe von 3.000 Euro freudig an Kreisgeschäftsführer Martin Schmidt und Amelie Guggenberger vom Organisationsteam des Herzenswunsch Hospizmobil überreichen. *Sabrina Mentrup*

Mit Pfandbons Wünsche erfüllen



Von Juli 2019 bis Mai 2020 wurden bei REWE Gruber im Bruckmühler Mangfall Center zu Gunsten unseres Hospizmobils Pfandbons gesammelt. Durch kleine Pfandbeträge sind so knapp 1.400 Euro zusammen gekommen, zur Freude aller Beteiligten. So sagt Gitti Baumann abschließend zu dieser tollen Initiative: „Eine stolze Summe!!!“ Sie dankt allen, die ihre Pfandbons in die Spendenbox beim Leergutautomaten eingeworfen haben und ergänzt: „Das Hospizmobil hatte im Januar noch zwei, sowie im Februar eine Fahrt. Dann mussten wir den Betrieb Corona bedingt einstellen. Wir hoffen sehr, dass wir im Sommer, spätestens im Herbst, wieder Herzenswünsche erfüllen dürfen.“ *Sabrina Mentrup*

Katholischer Frauenbund Kolbermoor spendet für Hospizmobil



Der Vorstand des Katholischen Frauenbunds Kolbermoor (Kfb) hatte beschlossen, dass die Einnahmen aus den Verkäufen am Stand auf dem Christkindmarkt dem Herzenswunsch Hospizmobil des Roten Kreuzes zu Gute kommen sollten. Als Vertreter des Kfb übergaben Martina Mauder, Marianne Mayer und Uschi Höfner den symbolischen Scheck über 500 Euro an Gitti Baumann und Stefan Müller. „Wir haben aus der Zeitung von dieser tollen Einrichtung erfahren und waren uns einig, dass wir sie unterstützen möchten“, so die Kfb-Vertreterinnen. *SH*

„Erinnerungen, die unser Herz berühren, gehen niemals verloren“

Gerhard und Maria waren stolze 65 Jahre verheiratet. So war der Wunsch groß, an der Beerdigung seiner Frau im November mit dabei zu sein, um Abschied zu nehmen. Da Gerhard körperlich sehr eingeschränkt und auf einen Rollstuhl angewiesen ist, bat die Familie das Team vom Herzenswunsch Hospizmobil um ihre Unterstützung. Das Team holte Gerhard im Seniorenheim in Raubling ab und brachte ihn zum Friedhof nach Rosenheim, wo die Trauerfeier stattfand.

Anschließend trafen sich Familie und Freunde in einer Gaststätte und ließen gemeinsam Marias Leben revue passieren.

Claudia Rieger



Mit dem Hospizmobil zur Beerdigung der Ehefrau

Weihnachten bei der Familie sein ...

... genau das hatte sich Werner (99 Jahre) gewünscht

Und sein Wunsch sollte in Erfüllung gehen: unsere Ehrenamtlichen Sylvia und Thomas vom Herzenswunsch-Team holten Werner zuhause in Radevormwald ab und fuhren ihn mit dem Herzenswunsch-Mobil zu seiner Tochter nach Feldkirchen-Westerham. Dort verbrachte Werner die Weihnachtsfeiertage und den Jahreswechsel.

Die Freude bei Werner und seiner Tochter war groß und wir sind sehr dankbar, dass wir mit unserem Herzenswunsch-Projekt wieder einen Wunsch erfüllen konnten. *Amelie Guggenberger*



Auf dem Weg zur Familie

Liebe ist ... wie ein Tag am Meer



Hochzeitsreise auf dem Chiemsee

Das Ja-Wort haben sich Franz und Petra bereits 2019 gegeben, aber auf Grund der schweren, unheilbaren Erkrankung von Franz gab es noch keine Hochzeitsfeier. Das Herzenswunsch-Team ermöglichte dem Brautpaar eine kurze, aber wunderschöne Hochzeitsreise zur Fraueninsel. Bei gutem Essen, verbrachten sie schöne Stunden und tauschten in einem besonderen zweisamen Moment ihre Ringe. Das herrlich sonnige Wetter und die großartige Unterstützung der Wasserwacht sorgten für eine stimmungsvolle Bootsfahrt auf dem bayerischen Meer.

Nicht nur für das Brautpaar, sondern auch für die ehrenamtlichen Begleiter war dieser Tag sehr emotional und wird für alle unvergesslich bleiben. *Claudia Rieger*

Zahlreiche Spenden für die Tafel - Wir sagen herzlichen Dank!

Teilen wie St. Martin

Passend zum St. Martins-Fest sammelte der Elternbeirat mit den Familien des evangelischen Integrationskindergarten und Krippe Sonnenblume zahlreiche Spenden für die Raublinger Tafel. Teilen wie St. Martin war die Devise bei den Kindern. Das Team freute sich wieder, die Kinder mit einem vollgefüllten Bollerwagen begrüßen zu dürfen. Eifrig wurde ausgepackt, die neuen Tafelräume begutachtet und so manche Frage der Kinder beantwortet. Zum Abschluss sangen die Kinder den fleißigen Mitarbeitern ihr geliebtes Martinslied. Ein herzliches Dankeschön an Frau Hüttenhofer vom Elternbeirat für die Organisation sowie allen Eltern für die großzügigen Spenden. *Elternbeirat KiGa Sonnenblume/Sabrina Mentrup*

Raublinger Schüler sammeln für die Tafel

Ein herzliches Dankeschön schickte die Raublinger Tafel an die Schüler, deren Eltern und Lehrer der Mittelschule Raubling, der Grundschulen Kirchdorf und Redenfelden. Schon seit 2012 unterstützen sie tatkräftig mit ihren Sammlungen von haltbaren Lebensmitteln bedürftige Mitmenschen. So fand auch dieses Mal wieder eine erfolgreiche Spendenaktion, durch die Initiative von Frau Thumbek, statt. Das Bayerische Rote Kreuz bedankt und freut sich gemeinsam mit seinen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer der Tafel, sowie im Namen der Kunden, über diese schöne Tradition. *Claudia Rieger*

„Wir bringen Geschenke“



Mit der Idee, Geschenke zu bringen, machten sich die älteren Kinder der Krokis auf den Weg zur Raublinger Tafel. Die Gruppe wurde herzlich von Teamleiterin Heike Wessel in den neuen Räumen in Empfang genommen. Auch in diesem Jahr haben die Familien der AWO Krippe Kroki viele Spenden gesammelt. Ein ganz großes Dankeschön an den Elternbeirat, der die Aktion sehr gut unterstützt hat. *Sabrina Mentrup*



Auch 2019 haben die Kinder des Kindergartens St. Michael und deren Eltern wieder fleißig haltbare Lebensmittel und Hygieneartikel für die Tafel Raubling gesammelt. Freudig überreichten die kleinen Sammler die zahlreichen Spenden an die Mitarbeiterin des Bayerischen Roten Kreuzes. *Claudia Rieger*

Unterstützung in der Corona-Krise aus Achenmühle

Über eine unbürokratische Soforthilfe über 750 Euro konnte sich die Raublinger Tafel freuen. Für die Vorstandschaft des Weihnachtsmarktes Achenmühle e. V. war ganz klar, dass in der schweren Zeit der Corona-Krise geholfen werden muss. Leider war nur eine kontaktlose Übergabe auf Grund der Ausgangsbe-

schränkung möglich, so bedankte sich Frau Gitti Baumann, Bereichsleitung Freiwilligendienste, am Telefon recht herzlich bei Frau Kloos, zweite Vorsitzende des Weihnachtsmarktes Achenmühle e. V. über die Spende. *Sabrina Mentrup*

Fitness-Club sammelt Geschenke für Tafel

Im Vorfeld sammelte das ROBINSON WellFit Rosenheim Geschenke der Studiobesucher und Mitarbeiter für die Raublinger Tafel ein. Über Leckereien, Hygieneartikel bis hin zu Kinderspielen wurde alles gespendet und schön verpackt. Am 20. Dezember wurden die Geschenke dann an die anwesenden Besucher der Tafel verteilt. Auch der Clubdirektor aus Rosenheims einzigem Premium Fitness Club, Enrico Fuchs, war bei der Ausgabe gemeinsam mit der Serviceleitung Carmen und Mitarbeiterin Renate dabei. Bei Kunden und Mitarbeiter des ROBINSON WellFit war die Freude groß! Vielen Dank für diese schöne Weihnachtsaktion. *Sabrina Mentrup*



Robinson WellFit-Mitarbeiter übergeben Geschenke für Tafelkunden

Quarterclub spendet für Tafel



Spendenscheck über 1.400 € für die Tafel

Der Quarterclub e. V. war ein Businessclub, der sich sozial und wirtschaftlich engagierte. Viele Rosenheimer Unternehmen waren hier vernetzt und organisierten Projekte, u. a. den Gipfelstürmer Businessplan Wettbewerb.

2019 wurde der Verein aufgelöst und Martina Visser, Kreisrätin und Vorstandsmitglied der Clubs hat gemeinsam mit ihrem Vorstandsteam beschlossen, dass das Restvermögen des Vereins der Raublinger Tafel zu Gute kommen sollte. Freudig übergab Frau Martina Visser der Raublinger Tafel, vertreten durch Claudia Rieger, die Spende in Höhe von 1.400 Euro. *Sabrina Mentrup*

Wunschbaumaktion der Hochschule Rosenheim

Die Fachschaft der Fakultät Angewandte Gesundheits- und Sozialwissenschaften der Technischen Hochschule Rosenheim hat zusammen mit dem BRK Kleiderladen Rosenheim die Aktion „Wunschbaum“ ins Leben gerufen.

Ziel war es, bedürftigen Kindern in Rosenheim und Umgebung eine Freude zu Weihnachten zu machen. Die Wunschzettel konnten im Kleiderladen in Rosenheim ausgefüllt werden - mit einem Warenwert bis zu 20 €. Anschließend wurden die Wunschzettel an einem Weihnachtsbaum in der Aula der Technischen Schule aufgehängt und Studenten sowie Mitarbeiter konnten sich einen Zettel nehmen und erfüllen. Die Resonanz bei den „Weihnachtswichteln“ sowie bei den Kindern war so positiv, dass die Fachschaft



Geschenkübergabe

erwartungsvoll auf das nächste Wintersemester blickt, um diese wunderbare Aktion zu wiederholen. *Sabrina Mentrup*

Wieder bester Second-Hand-Laden

Und wieder erreichte das Team des Kleiderladens zum Jahresanfang eine freudige Nachricht per Post. Der BRK Kleiderladen Rosenheim wurde zum zweiten Mal in Folge auf rosenheimsbeste.de zum besten Socond Hand Laden gewählt. Wir fühlen uns geehrt, dass wieder so viele für uns gestimmt haben. Ein herzliches Danke gilt vor allem unseren fleißigen Helferinnen und Helfer, die täglich unersetzliches Engagement zeigen! *Sabrina Mentrup*



Henry Dunant Münze
5 Jahre Freiwilligenarbeit



Ilse Möser
Kleiderladen Kolbermoor
Rosa Christianoudis
Kleiderladen Bad Endorf
Gabriele Mini
Christa Hollinger
Hannelore Schneider
Kleiderladen Raubling
Daniela Tapu
Kleiderladen Kiefersfelden

Henry Dunant Münze



Walter Schmid
Sozialer Arbeitskreis Bruckmühl

10 Jahre Freiwilligenarbeit



Edith Bruckschlegl
Inge Bucsek
Ingeborg Fröhlich
Kleiderladen Kolbermoor
Romy Ende
Christa Pauly
Kleiderladen Raubling
Albin Steuer
Tafel Raubling

15 Jahre Freiwilligenarbeit



Angela Häusler
Kleiderladen Rosenheim
Renate Baur
Rosemarie Bürger
Anita Derings
Hannelore Drewlo
Marion Lösch
Monika Schöps
Christine Thaler
Johanna Zeiler
Kleiderladen Kolbermoor

BRK Ehrennadel
in Gold



Freddy Eisner
Gabriele Bauer
Ute Weiß
Thomas Löbl
Vorstandschafft

BRK Ehrennadel
in Silber



Margarethe Heger
Manfred Wirth
Otto Lederer
Elke Biermaier
Stephan Braun
Norbert Pache
Daniela Ludwig
Rudolf Scheibenzuber
Andreas Menzinger
Helmut Nickl
Franz Lohmeyer
Vorstandschafft

BRK Ehrenplakete
in Gold



Wolfgang Berthaler
Vorstandschafft
Bettina Bauer
Stefan Forstmaier
Landratsamt, Abt. 5
Harald Feckl
THW
Elisabeth Geßner
DLRG
Hans Meyrl
Schrank, Richard
Feuerwehr
Tomm, Reinhard
Bundespolizei

BRK Ehrenplakete
in Silber



Wolfgang Hertle
Vorstandschafft

Wasserwacht-Medaille
in Gold



Stephan Braun
Wasserwacht Bad Aibling

Wasserwacht-Medaille
in Silber



Thomas Ettstaller
Wasserwacht Bad Aibling
Stefan Rotter
Christoph Richter
Wasserwacht Bernau
Tamara Streifeneder
Wasserwacht Flintsbach

Wasserwacht-Medaille
in Bronze



Ralf Summerer
Vivien Mack
Wasserwacht Bad Aibling
Simon Streffing
Mathias Straub
Florian Bickert
Wasserwacht Bernau
Elias Widmann
Wasserwacht Flintsbach

Flossy-Medaille



Anna Schomburg
Marco Netscher
Tatjana Kerschl
Wasserwacht Bad Aibling

Lebensretter-Medaille



Konrad Mack
Nichtmitglied

BRK Ehrennadel
in Silber



Stefan Schubert
Wasserwacht Bad Aibling

Auszeichnungsspange
für 65 Jahre



Herbert Eder
Wasserwacht Rosenheim

Auszeichnungsspange
für 60 Jahre



Josef Brunnelechner
Bereitschaft Wasserburg
Heinz Voggenauer
Wasserwacht Bad Endorf
Karl-Heinrich Zeuner
Wasserwacht Rosenheim
Johanna Gsinn
Getraud Wächter
Bereitschaft Aschau

Auszeichnungsspange
für 55 Jahre



Ludwig Feßler
Georg Janßen
Wasserwacht Prien
Josef Scheck
Sozialer Arbeitskreis Bad Endorf
Manfred Just
Bereitschaft Rohrdorf
Karl Wullinger
Bereitschaft Aschau

Auszeichnungsspange
für 50 Jahre



Axel Reiter
Bereitschaft Kolbermoor
Edeltraud Pilger
Bereitschaft Wasserburg
Wolfgang Herrmann
Bereitschaft Rosenheim
Otto Silbernagl
Wasserwacht Prien
Dr. Günter Fuchs
Bereitschaft Rohrdorf
Günter Karl
Wasserwacht Bad Endorf
Franz Brandner
Jakob Schweiger
Dr. Stefan Stöckel
Georg Resch
Bereitschaft Bad Aibling

Auszeichnungsspange
für 40 Jahre



Norbert Pache
Bereitschaft Wasserburg
Roland Kempf
Wasserwacht Prien
Manfred Schaber
Wasserwacht Bernau
Manuela Weiß
JRK u. Bereitschaft Bad Aibling

Auszeichnungsspange
für 25 Jahre



Jürgen Gartner
Wasserwacht Rott
Manuel Guthmann
Michael Hummel
Bereitschaft Rosenheim
Maria Kuchler
Christine Sigl
Sozialer Arbeitskreis Bruckmühl
Dr. Bruno Mücke
Bereitschaft Feldkirchen
Norbert Klauck
Dieter Harlander
Maria Linhuber
Wasserwacht Bernau
Alexander Erbe
Wasserwacht Wasserburg
Thomas Krause
Bereitschaft Bruckmühl
Dr. Reiner Keller
Astrid Haller
Verena Zingerling
Sven Rennings
Sabine Mehlhart
Katrin Menhofer
Ulrike Sill
Hans-Dieter Seegets
Ingrid Seegets
Stefan Schubert
Wasserwacht Bad Aibling
Tobias Kretschmer
Gregor Ruthmann
Wasserwacht Rosenheim

Hinweis:

Aufgrund des Cornona bedingten
Einschränkungen konnten einige
hier genannten Auszeichnungen und
Ehrungen noch nicht überreicht wer-
den. Dies wird nachgeholt, sobald es
möglich ist.

Ehrenzeichen der BRK
Bereitschaften in Bronze



Robert Werner
Bereitschaft Bad Endorf
Gabriele Henke
AK PSNV

Ehrenzeichen der BRK
Ausbilder in Gold



Philipp Huber
Wasserwacht Wasserburg

Ehrenzeichen der BRK
Ausbilder in Silber



Christian Späth
Barbara Furtner
Wasserwacht Wasserburg
Silke Rohowsky
Hubert Rohowsky
Wasserwacht Flintsbach

Ehrenzeichen der BRK
Ausbilder in Bronze



Thomas Bullinger
Bereitschaft Rosenheim
Margarete Limpert
Hubert Rohowsky
Wasserwacht Wasserburg

Trauer um Renate Maier

Renate hat sich in über 20 Jahren in die Vorbereitung und Durchführung der Seniorennachmittage des Sozialen Arbeitskreises Bad Aibling eingebracht und stand mir von Anfang an immer mit wertvollen Tipps zur Seite, ihre lockere Art führte zu vielen Ideen und brachte Schwung in so manchen Nachmittag. Mit ihrem Motto „Geht nicht, gibt's nicht“ und ihrer offenen, lebensbejahenden Art hat Renate Spuren hinterlassen. Wir werden sie nie vergessen. *Marlies Schwaller*

Personal-News

Dienstjubiläum



10 Jahre

Peter Kunz
Marion Lösch
Carmen Haas
Hannelore Ruhland
Paul Katzschke
Martina Linhuber
Alexander Wayand

20 Jahre

Stefan Bless
Alexander Leitmannstetter
Beate Semmler

25 Jahre

André Moser
Martin Schmidt

35 Jahre

Harald Moser

Personelle Veränderungen



Neueinstellungen

Jugendtreff Bad Aibling:
Mira Struckmeier, Harald Artmaier,
Katrin Seidel
RW Prien:
Mathias Straub
RW Rosenheim:
Matthias Zimmer, Walter Huber,
Jakob Reichert, Florian Vogl

Austritte

RW Prien: Markus Vordermayer
RW Rosenheim: Maximilian Bott,
Christoph Koll, Philippe Baudoin,
Leon Wörderhoff, Mario Neubauer
HKP Wasserburg: Elisabeth
Prehmus, Gabriela Schauer
HKP Rosenheim: Ramona
Hobmaier
HNR: Josef Fischer

Wir gratulieren



zur Geburt:

Björn und Irmhild Steinke:
Töchter Mona Amalia und Marei
Amelie
Goran Amidzic und Ljiljana
Isajlovic: Tochter Atina
Jakob und Melanie Reichert:
Tochter Aemilia
Christine und Maximilian Reiter:
Tochter Eva Christine
Anton Kieler und Sandra von
Gottesheim: Sohn Anton
zur Hochzeit:
Rudolf und Linda Dullinger (geb.
Weinhart)

Wir gratulieren zur Bestellung



Wachleiter Rosenheim

Björn Steinke
Stellv. Wachleiter Rosenheim
Fabian Schiefer
Stephan Hornischer
Raphael Ziegler

Wir gratulieren zur bestandenen Prüfung



Notfallsanitäter

Matthias Fenzl
Dorian Remmerbach
Elisabeth Utz
Maximilian Puhl
Florian Lihl

Dienstjubilare 2019



Kreisgeschäftsführer Martin Schmidt und seine beiden Stellvertreter Thomas Neubauer und Stefan Müller, bedankten sich im Rahmen der Weihnachtsfeier bei seinen langjährigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die 2019 ein rundes Dienstjubiläum feiern konnten. „Ihr seid die Stützen unseres Kreisverbandes!“, so Schmidt. Zehn

Jahre dabei sind Mario Kögl, Joachim Jell, Lukas Heller, Ralf Brunner, Philippe-Leopold Baudoin. 20 Jahre im Roten Kreuz arbeiten Michaela Adlmeier, Thomas Orthofer und Alexander Zurawski, 25 Jahre Adelheid Lupp, 30 Jahre Werner Thürstein und 40 Jahre Wolfgang Webersinke.

Abkürzungen

RW = Rettungswache HKP = Hauskrankenpflege

NFS = Notfallsanitäter HNR = Hausnotruf



Wir suchen dich! (m/w/d)

Unsere Mitarbeiter - ob ehren- oder hauptamtlich - helfen Menschen in allen Lebenslagen. Werde Teil dieses einzigartigen Teams der weltweit größten Hilfsorganisation! Wir freuen uns auf dich!



Wir suchen zum 1. September 2020 Mitarbeiter (m/w/d) im **FSJ** und **BFD** für unsere

- **Jugendarbeit**
- **Servicestelle Ehrenamt**
- **Ambulante Pflege**
- **Sozialen Dienste**
- **Kleiderläden und Tafel**

Du möchtest dich nach deinem Schulabschluss erst einmal orientieren und Erfahrungen sammeln?

Dann ist ein **FSJ / BFD** bei uns genau das richtige für dich! Wir suchen für 2020/2021 noch Freiwillige. Mindestvoraussetzungen: 18 Jahre und Führerschein Klasse B. Bewirb dich jetzt, wir brauchen dich!

Weitere Informationen und Möglichkeiten zur Online-Bewerbung findest du unter www.brk-rosenheim.de/fsjbfd.

Bayerisches Rotes Kreuz, Kreisverband Rosenheim
Tegernseestr. 5, 83022 Rosenheim, Tel. 08031/3019-0

Für uns zählen Ihre Stärken und Erfahrungen. Deshalb ist bei entsprechender Eignung für die ausgeschriebenen Stelle jeder, unabhängig von Merkmalen wie z.B. Geschlecht, Herkunft und Abstammung oder einer eventuellen Behinderung, bei uns willkommen.



BRKRosenheim

